DABIQ

1436 MUHARRAM
AUSGABE 5

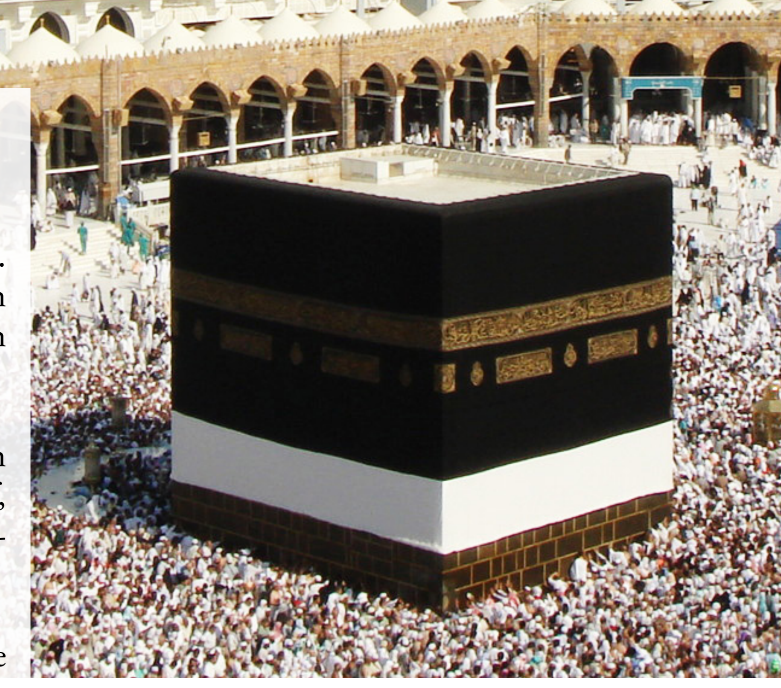


BESTEHEND UND SICH AUSDEHNEND

بإذن الله

Der Funke wurde im Irak entzündet und seine Hitze wird mit Allahs Erlaubnis zunehmen, bis sie die Kreuzzüglertruppen in Dabiq verbrennen wird.
- Abu Mus'ab az-Zarqawi

VORWORT



Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Mögen der Segen und Frieden auf dem Gesandten Muhammad, seiner Familie und seinen Gefährten sein. Zu dem, was folgt:

Allah ﷻ sagte: {Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mündern auslöschen. Aber Allah besteht darauf, Sein Licht doch zu vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.} [Al-Taubah: 32]

Sein Gesandter ﷺ sagte: „Wahrlich, Allah sammelte die Erde für mich, da sah ich ihre Ausdehnung in den Osten und den Westen. Und wahrlich, die Herrschaft meiner Ummah wird das erreichen, was für mich von der Erde gesammelt wurde." [Sahih Muslim von Thauban]

Sein Gesandter (ﷺ) sagte auch: „Diese Religion wird alle Orte erreichen, die der Tag und die Nacht erreichen. Allah wird kein Haus lassen – weder aus Schlamm noch aus Fell (d.h. städtische und nomadische Häuser) –, ohne dass Er diese Religion dort hineinbringen wird, wodurch Er die Geehrten ehren und die Erniedrigten erniedrigen wird; mit Ehre, mit der Allah den Islam ehrt und mit Erniedrigung, mit der Allah den Kufr erniedrigt." [Sahih: überliefert von Imam Ahmad von Tamim ad-Dari]

Dies ist das Versprechen Allahs. Die wahre Religion – verkörpert durch die Dschamaʿah der Muslime (die Chilafah) und ihren Imam (den Chalifah) – wird offenkundig über allen falschen Religionen stehen, mit dem Beweis und Beleg und mit dem Schwert und Speer, auch wenn die Kafirin und Muschrikin dies verachten und trotz der militärischen, wirtschaftlichen, geheimdienstlichen, politischen und medialen Opposition der Koalition des Kreuzes gegen den Islamischen Staat.

Am 20. Muharram 1436 verkündete der Islamische Staat offiziell seine Ausweitung in die Arabische Halbinsel, Jemen, Sinai-Halbinsel, Libyen und Algerien, und die Errichtung von Wilayat in den jeweiligen Ländern. Der Chalifah Ibrahim (möge Alah ihn bewahren) nahm auch die Bayʿat von allen Gruppen und Individuen von anderen Ländern entgegen, die die Treue schworen. Während die Augen der Welt allesamt verblendet und verzaubert waren von den hexenden Medien, die über den Kampf um ʿAyn al-Islam „berichteten", suchten die Augen des Islamischen Staates den Osten und den Westen ab, um die Ausdehnung vorzubereiten, die – mit Allahs Erlaubnis – dem jüdischen Staat, Aal Salul und dem Rest der abtrünnigen Tawaghit, den Anhängern des Kreuzes, ein Ende setzen würde.

Die Flagge der Chilafah wird über Makkah und al-Madinah wehen, auch wenn es den Abtrünnigen und Heuchlern zuwider ist. Die Flagge der Chilafah wird über Baytul-Maqdis und Rom wehen, auch wenn es den Juden und Kreuzzüglern zuwider ist. Der Schatten dieser gesegneten Flagge wird sich ausbreiten, bis er alle östlichen und westlichen Ausdehnungen der Erde bedeckt hat, die Erde mit der Wahrheit und Gerechtigkeit des Islams gefüllt und der Falschheit und Tyrannei der Dschahiliyyah ein Ende gesetzt hat, auch wenn es Amerika und ihrer Koalition zuwider ist…

YAHYA:
LEHREN EINES SCHAHIDS

Einige der Überlieferungen über die Ereignisse, die in Schaam stattfinden werden, wenn die Stunde näher rückt, beinhalten die Erwähnung von Isa, dem Sohn von Maryam (عليه السلام), einem der fünf Propheten, die als Ulul-ʿazm – Gesandte der festen Entschlossenheit – bekannt sind. Diese Überlieferungen erzählen gewöhnlich von den finalen Schlachten, die die Muslime gegen die Christen und die Juden führen werden, einschließlich der Konfrontation der Muslime gegen den Daddschal, in welcher sie von ʿIsa (عليه السلام) angeführt werden.

Wenn Allah es gewollt hätte, hätte Er die Muslime diesen gewaltigen Kampf unter der Führung eines einfachen Mannes aus ihren eigenen Reihen erleben lassen. Stattdessen bestimmte Er, dass es ein Prophet sein würde, der als Befolger der Schariʿah Muhammads (ﷺ) zurückkehren und der den entscheidenden Schlag gegen den Daddschal und seine Anhänger, die verfluchten Juden, die in ihrer Vergangenheit die Gesandten Allahs verfolgt und sogar getötet haben, ausführen würde. Es würde einer ebenjener Propheten sein, die sie zu töten versuchten, aber nicht imstande dazu waren, der ihren „erwarteten König“ ermorden würde.

{(Verflucht sind sie) dafür, dass sie ihr Abkommen brachen und Allahs Zeichen verleugneten und (dass sie) die Propheten zu Unrecht töteten und (dass sie) sagten: „Unsere Herzen sind verhüllt.“ – Nein! Vielmehr hat Allah sie für ihren Unglauben versiegelt; darum glauben sie nur wenig, – und dass sie ungläubig waren und gegen Maryam gewaltige Verleumdung aussprachen, und dafür, dass sie sagten: „Gewiss, wir haben al-Masih ʿIsa, den Sohn Maryams, den Gesandten Allahs getötet.“ – Aber sie haben ihn weder getötet noch gekreuzigt, sondern es erschien ihnen so. Und diejenigen, die sich darüber uneinig sind, befinden sich wahrlich im Zweifel darüber. Sie haben kein Wissen darüber, außer dass sie Mutmaßungen folgen. Und sie haben ihn mit Gewissheit nicht getötet.} [An-Nisa’: 155-157]

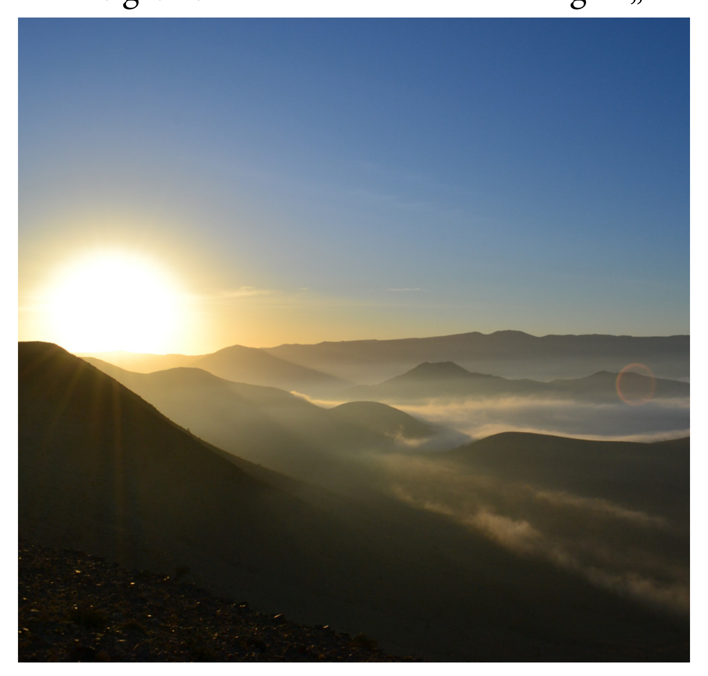


DAS WEISSE MINARETT VON OST-DAMASKUS

Folglich würde auf die Rückkehr ʿIsas (ﷺ) nicht Frieden, sondern eine unmittelbare Konfrontation mit den Feinden Allahs folgen. Es würde ein passendes Ende für das Erbe Seiner Gesandten auf der Erde sein; ein Erbe, welches mit Propheten gefüllt war, die für die Wahrheit einstanden und sich angesichts der Drohungen der Kuffar nicht geschlagen gaben.

{Sie sagten: „Unser Herr weiß (es), wir sind wirklich zu euch gesandt. Und uns obliegt nur die deutliche Übermittelung (der Botschaft).“ Sie sagten: „Wir sehen in euch ein böses Vorzeichen. Wenn ihr nicht aufhört, werden wir euch ganz gewiss steinigen, und euch wird ganz gewiss schmerzhafte Strafe von uns widerfahren.“ Sie sagten: „Euer Vorzeichen ist bei euch (selbst). (Ist es ein böses Vorzeichen,) wenn ihr ermahnt werdet? Aber nein! Ihr seid maßlose Leute.“}[Ya Sin: 16-19] Ein Erbe, welches Zeuge wurde, wie Propheten mit den Tawaghit debattierten und die Wahrheit verteidigten.

{Siehst du nicht jenen, der mit Ibrahim über seinen Herrn stritt, weil Allah ihm die Herrschaft gegeben hatte? (Damals) als Ibrahim sagte: „Mein Herr ist Derjenige, Der lebendig macht und sterben lässt.“ Er sagte: „Ich mache lebendig und lasse sterben.“ Ibrahim sagte: „Allah bringt ja die Sonne vom Osten her; so bringe du sie vom Westen her!“ Da war derjenige, der ungläubig war, verblüfft. Und Allah leitet nicht das ungerechte Volk recht.} [Al-Baqarah: 258]



Ein Erbe, welches Zeuge wurde, wie Propheten die Tawaghit ermahnten und den Befehl Allahs überbrachten. {„Ich bin doch mit einem klaren Beweis von eurem Herrn zu euch gekommen. So lasse die Kinder Isra'ils mit mir gehen!“} [Al-Aʿraf: 105]. Ein Erbe, welches Zeuge wurde, wie Propheten die Abgewichenen und Verdorbenen herausforderten. {Er sagte: „Ich nehme Allah zum Zeugen, und bezeugt auch ihr, dass ich mich lossage von dem, was ihr (Ihm) beigesellt außer Ihm. So schmiedet alle gegen mich eure List und gewährt mir hierauf keinen Aufschub!“} [Hud: 54-55]

Ein Erbe, welches Zeuge wurde, wie Propheten den Übertretern drohten. {Aber sie schnitten ihr die Sehnen durch. Da sagte er: „Genießt (euer Leben) in eurer Wohnstätte noch drei Tage lang. Dies ist ein Versprechen, das nicht erlogen ist.“} [Hud: 65] Ein Erbe, welches Zeuge wurde, wie Propheten die Schlachten gegen die Truppen des Kufrs anführten.

{Und mit wie vielen Propheten zusammen kämpften zahlreiche Bekenner des Herrn!}
[ĀL ʿIMRAN: 146].

Und ein Erbe, welches Zeuge wurde, wie Propheten entgegen aller Wahrscheinlichkeit siegten und herrschten. {Und so schlugen sie sie mit Allahs Erlaubnis, und Dawud tötete Dschalut. Und Allah gab ihm die Herrschaft und die Weisheit und lehrte ihn von dem, was Er wollte.} [Al-Baqarah: 251] Das Erbe der Propheten war gefüllt mit Konfrontationen und in jedem einzelnen Fall eskalierte die Konfrontation bis zu dem Punkt, wo es entweder zu einer Schlacht kam oder zu einer vollständigen Vernichtung, wenn die Strafe Allahs die Kuffar unerwartet traf.

Die Daʿwah der Propheten würde niemals stehenbleiben, da die Wahrheit niemals mit der Lüge gemeinsam existieren kann. Ihre Daʿwah

würde niemals stehenbleiben, da Gut und Böse einander einfach nicht tolerieren können.

Das war die Sunnah von Allah bezüglich Seinen Propheten und ihren Anhängern. Er bestimmte, dass sie Feinde haben würden, die sich ihnen widersetzen würden. {Und so haben Wir jedem Propheten Feinde bestimmt: die Satane der Menschen und der Dschinn.} [Al-Anʿam: 112]

Unter ihnen waren welche, denen der Sieg über ihre Feinde gewährt wurde und unter ihnen waren welche, die getötet werden sollten, weil Allah von Seinen Dienern, von den Propheten und deren Anhängern, Schuhada' erwählt.

{Damit Allah diejenigen, die glauben, kennt und (damit) Er Sich von euch (Blut)zeugen nimmt.} [Aal ʿImran: 140]

Einer dieser Propheten, die Allah als Schuhada' zu sich nahm, war Yahya (ﷺ), welcher von demselben Volk getötet wurde, zu dem er entsandt worden war, um es rechtzuleiten. Die Kinder Isra'ils verzeichneten eine „Erfolgsgeschichte" des Spottens über ihre Propheten, der Rebellion gegen sie, der Bezichtigung der Lüge und sogar der Tötung dieser Propheten.

{War es nicht (so), dass jedes Mal, wenn euch (Juden) ein Gesandter etwas überbrachte, was euren Neigungen nicht entsprach, ihr euch hochmütig verhieltet, indem ihr eine Gruppe (der Gesandten) der Lüge bezichtigtet und eine (andere) Gruppe tötetet?} [Al-Baqarah: 87]

Bis zu dem Ausmaß, dass die Kinder Isra'ils von ihren eigenen Propheten verflucht wurden. {Verflucht wurden diejenigen von den Kindern Isra'ils, die ungläubig waren, durch den Mund Dawuds und ʿIsas, des Sohnes Maryams. Dies dafür, dass sie sich widersetzten und stets übertraten.} [Al-Ma'idah: 78]

Beim Betrachten des Vorfalls, der die Kinder Isra'ils dazu bewegte, Yahya (ﷺ) zu töten, werden wir seinen Namen untersuchen und die Tatsache, dass er sein Märtyrertum anzudeuten scheint. Allah ﷻ sagt: {„O Zakariya, Wir verkünden dir einen Jungen, dessen Name Yahya ist, wie Wir zuvor noch niemandem Kennzeichen gleich den seinen [einen Namen gleich dem seinen] gegeben haben."} [Maryam: 7]

Asch-Schinqiṭi erklärte, dass diese Āyah „darauf hindeutet, dass Allah Derjenige ist, Der Yahya (ﷺ) seinen Namen gab, anstatt dass die Angelegenheit der Namensgebung seinem Vater anvertraut wurde. Dies beinhaltet eine gewaltige Bevorzugung von Yahya." [Adwā' al-Bayan] Dann erklärt er, dass das Wort „Samiy" in dieser Ayah im Arabischen zwei Bedeutungen hat. „Die erste Bedeutung ist, dass wenn sie sagen: ‚Soundso ist der ‚Samiy' des Soundso.' Das bedeutet, dass ihm der gleiche Name gegeben wurde. Wenn also zwei Menschen den gleichen Namen haben, dann ist der





Eine jeweils der ‚Samiy' des Anderen" [Adwā' al-Bayān].

Asch-Schinqiṭi erklärt die erste Bedeutung als die zutreffende für die Interpretation dieser Āyah und zitiert dabei Ibn ʿAbbas, Qatadah und andere bekannte Gelehrte des Tafsirs. [Adwa' al-Bayan]

Az-Zamachschari erklärt in seinem Tafsir der gleichen Ayah: „Und andere Namen, die sie verwendeten, die ‚Yahya' ähnlich sind, beinhalten ‚Yaʿmur' oder ‚Yaʿisch', wenn der Name [‚Yahya'] arabisch war. Außerdem nannten sie Leute auch ‚Yamut'." [al-Kaschschāf]

Die drei letzten Namen, die az-Zamachschari erwähnt, stehen von der Bedeutung her im Zusammenhang mit dem Namen „Yahya". „Yaʿisch" bedeutet „leben" und „Yaʿmur" bedeutet „lange leben", während der Name „Yamut" „sterben" bedeutet. „Yahya" hingegen bedeutet „leben" oder „lebendig sein".

Dieser Name ist besonders passend gewählt, wenn man bedenkt, dass Yahya (عليه السلام) nicht nur als Prophet, sondern auch als Schahid starb; beide Stellungen bleiben auch nach dem Tod bestehen.

Was die Propheten betrifft, so sagte der Gesandte Allahs (ﷺ): „Die Propheten sind lebendig in ihren Gräbern und beten." [Hasan: Überliefert von al-Bazzar und Abu Yaʿla von Anas] Darüber hinaus war seine Schahadah, die der besten Schuhada', da er getötet wurde, weil er gegen den tyrannischen Herrscher aufstand und ihm verbat, Übles zu begehen. Der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte: „Die besten unter den Schuhada' sind Hamzah Ibn ʿAbd-il-Muṭṭalib und ein Mann, der gegen einen tyrannischen Herrscher aufsteht, ihm gebietet, Gutes zu tun und ihm verbietet, Schlechtes zu tun, sodass er [der Herrscher] ihn tötet." [Hasan: Überliefert von al-Hakim und anderen von Dschabir] Unter den Meinungen der Gelehrten des Tafsirs bezüglich des Todes von Yahya (عليه السلام) ist, dass er von dem König der Kinder Isra'ils getötet wurde, nachdem er ihm verboten hatte, eine Frau zu heiraten, die ihm nicht erlaubt war. Diese Meinung wird ʿAb-

EBENSO SAGT ALLAH ÜBER DIE SCHUHADA': {UND SAGT NICHT VON DENEN, DIE AUF ALLAHS WEG GETÖTET WERDEN, SIE SEIEN TOT! NEIN! VIELMEHR SIND SIE LEBENDIG; ABER IHR NEHMT ES NICHT WAHR.}
[AL-BAQARAH: 154]

dullah Ibn ʿAbbas, ʿAbdullah Ibn az-Zubayr, al-Husayn Ibn ʿAli und as-Suddi zugeschrieben, auch wenn sie sich uneinig darüber waren, ob es sich um seine Tochter, seine Nichte, seine Stieftochter oder die Exfrau seines Bruders (das wäre wohl nach ihren Gesetzen verboten) handelte. [Zad al-Masir]

Somit hat Yahya (ﷺ) den edelsten Tod erreicht, nachdem er das edelste Leben lebte. Er war ein Prophet Allahs und gehörte zu einer Familie des Prophetentums und Rechtschaffenheit. Er wurde zu den widerspenstigen Kindern Isra'ils entsandt, um sie zurück zu Allah zu führen und er blieb standhaft auf seinem Weg, bis er als Schahid zu Allah zurückkehrte.

Beim Studieren des Todes von Yahya (ﷺ) wird der Muslim dazu inspiriert, entgegen aller Fitnah standhaft zu bleiben, ohne auf die möglichen Konsequenzen zu achten, egal wie verlockend die Umstände sein mögen. Jedoch muss ein Muslim verstehen, dass jeder Einzelne entsprechend der Stärke seines Imans geprüft wird. Der Gesandte Allahs (ﷺ) wurde gefragt, wer die am stärksten geprüften Menschen seien. Er sagte: „Die Propheten." [Sahīh: Überliefert bei at-Tirmiḏi und Ibn Mādschah von Saʿd Ibn Abī Waqqās]

Es ist also nicht verwunderlich, dass Yahya (ﷺ) als einer der Propheten Allahs einer Prüfung ausgesetzt werden würde, die so schwer war, wie sich dem Herrscher gegenüberzustellen und ein Wort der Wahrheit zu sprechen, das ihm nicht gefallen würde.

Jedoch finden wir selbst im Fall der Propheten Allahs, der Männer mit dem vollkommensten Iman, dass sie die Hilfe Allahs ersuchten, um die Furcht, ihre Mission nicht vollenden zu können, zu überwinden. {Geht zu Firʿaun, denn er lehnt sich auf. Und so redet mit ihm in sanften Worten, auf dass er bedenken oder sich fürchten möge." Sie sagten: „Unser Herr, gewiss, wir fürchten, dass er übereilig gegen uns vorgeht oder dass er das Maß überschreitet"} [Ta Ha: 43-45].

Selbst einer der besten Propheten Allahs wandte sich an Ihn mit Duʿa' und bat Ihn darum, ihnen Seine Zeichen zu zeigen, damit ihre Herzen beruhigt sein würden.

{Und als Ibrahim sagte: „Mein Herr, zeige mir, wie Du die Toten lebendig machst!" Er sagte: „Glaubst du immer noch nicht?" Er sagte: „Doch, aber (ich frage,) damit mein Herz Ruhe findet"} [Al-Baqarah: 260].

Die Lehre daraus ist, dass sogar die Besten der Menschheit auf Schwierigkeiten in ihrer Daʿwah und ihrem Dschihad trafen und die Hilfe Allahs taʿala suchten. Manchmal wurden die Härten so gravierend, dass sie fragten: {„Wann kommt Allahs Sieg?"} [Al-Baqarah: 214] Jedoch strebten sie weiter voran und versuchten, ihren Auftrag zu erfüllen, trotz der Schwierigkeiten, die sie zu spüren bekamen. Sie würden es vielmehr mit einem Sinn für Dringlichkeit tun, als hinterherzuhinken oder zuzulassen, dass jemand anderes die Aufgabe übernimmt und erledigt.

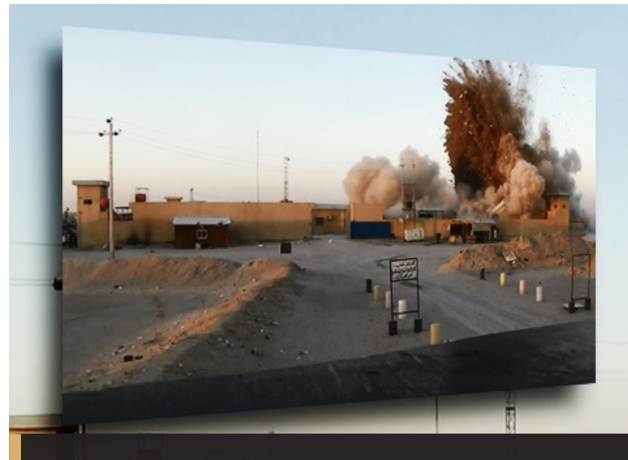
Das wird in einem Vorfall illustriert, den der Prophet (ﷺ) bezüglich Yahya (ﷺ) erwähnte. Er sagte: „Allah gab Yahya Ibn Zakariyya fünf Befehle, die er ausführen sollte und zu deren Ausführung er die Kinder Isra'ils anweisen sollte, aber beinahe war er langsam darin. Allah offenbarte dann ʿIsa: ‚Entweder verkündet er die Befehle oder du tust es.' Also sagte ʿIsa (ﷺ) zu ihm: ‚Dir wurden fünf Befehle erteilt, nach denen du handeln solltest und zu deren Handlung du die Kinder Isra'ils auffordern solltest. Entweder verkündest du sie also oder ich werde es tun.' Yahya sagte: ‚O Geist von Allah, ich befürchte, wenn du das vor mir erledigst, werde ich dafür bestraft werden oder die Erde wird unter mir einbrechen.' Danach versammelte er die Kinder Isra'ils in Bayt-il-Maqdis, bis sie gefüllt war und setzte sich dann auf eine erhöhte Plattform. Er lobpreiste Allah und überbrachte die fünf Befehle, die ihm offenbart wurden…" [Sahih: Überliefert bei at-Tirmiḏī, an-Nasā'ī und anderen von al-Harith al-Aschʿarī]



Yahya (عليه السلام) wurde hier nicht von ʿIsa (عليه السلام) angesprochen, weil er die Befehle Allahs tatsächlich langsam ausführte. Vielmehr war der Grund dafür, dass er gemäß dem Wortlaut des Hadithes beinahe langsam darin war. Als dann ʿIsa (عليه السلام) ihm anbot, diese Aufgabe für ihn zu übernehmen, lehnte er in der Annahme unverzüglich ab, dafür bestraft zu werden, wenn er sie nicht selbst ausführte.

Die Ernsthaftigkeit und Sorgfalt, die den Befehlen Allahs beigemessen wird und die Notwendigkeit, sie auch auszuführen, ebenso wie die Dringlichkeit und Eile bei der Ausführung sind alles Mittel der Stärke, die den Muslim jenseits des Zögerns bringen können und ihn dazu führen können, die schwersten Aufgaben auf dem Wege Allahs auszuführen. Möge Allah uns diese Eigenschaften gewähren, uns kräftigen und uns auf Seinem Weg festigen.

DER KAMPF UM WILAYAT AL-ANBAR





SPRENGUNG EINES REGIMENTS IN WILAYAT AL-ANBAR

Während der Fokus der internationalen Medien voll und ganz auf ʿAyn al-Islam lag und sie das Massaker ignorierten, das von der Safawi-Armee und den Safawi-Milizen und ihren amerikanischen Unterstützern an der sunnitischen Bevölkerung im Irak ausgeübt wurde, arbeiteten die Mudschahidin daran, die Strategie des Islamischen Staates zur Befreiung von Wilayat Al-Anbar durchzusetzen.

Diese trotzende Region war in ihrem Kampf gegen die US-Invasion vor mehr als einem Jahrzehnt lange Zeit eine Hochburg der Mudschahidin; unaufhörlich terrorisierten sie die US-Truppen und ihre Verbündeten im Laufe ihres Krieges im Irak. Wahrlich, Städte wie Falludschah sind der Grund, warum es eine lange Zeit für einen politischen Selbstmord von Obama gehalten wurde, „Bodentruppen" zu senden. Folglich wäre es nur natürlich anzunehmen, da der Islamische Staat sich weiterhin ausdehnt, dass er großen Wert darauf legen würde, seine Bastion von Safawi-Einheiten und Sahwah-Milizen zu reinigen, während er dabei seinen Halt über ebenjene Region festigt, die ihn erst einige Jahre zuvor geboren hat.

Der erbitterte Kampf in Gebieten wie ʿAmiriyyat al-Falludschah nebst Angriffen und Eroberungen von strategischen Punkten und militärischen Schlüsselanlagen wie das Albu ʿIthah-Regiment und die fortlaufende Ermordung von Safawi-Kommandeuren und Sahwah-Führern diente alles dazu, feindliche Versuche, die Festigung des Islamischen Staates in der Region zu verlangsamen, zu verhindern.

Es folgen Fotos, die an einigen der vielen heftigen Kampflinien in Wilayat al-Anbar aufgenommen wurden.



JAGD AUF MURTADDIN



BESCHIESSEN DER SAHWAT



EINE ISTISCHHADI-OPERATION IN ʿAMIRIYYAT AL-FALLUDSCHAH


EIN ANGRIFF AUF DIE MURTADDIN IN ʿAMIRIYYAT AL-FALLUDSCHAH


DER AUSGANG EINES ANGRIFFS AUF DIE SAFAWIS IN AL-ANBAR



VEREINIGUNG DER REIHEN

Diesen Monat wurden die Reihen der Muslime weiter gestärkt und mit den Bayʿat der Mudschahidin im Sinai, Jemen, in Libyen, Algerien und der Arabischen Halbinsel und dazu noch die Bayʿah von mehr als 30 kurdischen Dörfern in Wilayat Halab vereint.

Die kurdischen Muslime sind nun schon eine lange Zeit in die Reihen des Islamischen Staates geflossen und führten mit ihrem Leben und ihrem Besitz Dschihad gegen die Kuffar, einschließlich jener von ihren eigenen Leuten. Wie Schaych Abu Muhammad al-ʿAdnani in seiner kürzlich gehaltenen Rede hervorhob: „Unser Krieg gegen die Kurden ist ein religiöser Krieg. Es ist kein nationalistischer Krieg – wir suchen Zuflucht bei Allah davor. Wir bekämpfen die Kurden nicht, weil sie Kurden sind. Vielmehr bekämpfen wir die Kuffar unter ihnen, die Verbündeten der Kreuzzügler und der Juden in ihrem Krieg gegen die Muslime. Was die muslimischen Kurden angeht, so sind sie unsere Leute und Brüder, wo auch immer sie sein mögen. Wir vergießen unser Blut, um ihr Blut zu schützen. Die muslimischen Kurden in den Reihen des Islamischen Staates sind viele. Sie sind die härtesten Kämpfer gegen die Kuffar von ihren Leuten.“ [Dein Herr ist fürwahr immer beobachtend]

Inzwischen verkündete der Islamische Staat die Ausweitung der Chilafah in den Sinai, Libyen, Jemen, Algerien und arabische Halbinsel, indem er die Bayʿat der Mudschahidin dieser Länder akzeptierte. Die Neuigkeiten brachten die Muslime überall in der Chilafah dazu, feierlich auf die Straße zu gehen. Sie sehen ein, dass sich mit dieser Verkündung der Kampf an vielen Fronten weiter verstärken und ein noch größeres Maß an Geduld erfordern wird. Dennoch feiern sie, da sie sehen, wie das Versprechen Allahs mit jedem Tag weiter Gestalt annimmt. Sie sehen, dass die Chilafah nicht nur zurückgekehrt ist, sondern bestehen bleibt und sich ausweitet, die Muslime

jeder Hautfarbe unter einen Banner und einen Führer bringt, um ihre Länder von den Tawaghit zu befreien und um ihre Schwerter in Einheit gegen die Juden und Kreuzzügler zu erheben. Mit jedem Kafir, der sich einschreibt, den Islamischen Staat zu bekämpfen, mit jeder Bombe, die auf die Häuser seiner Leute geworfen wird, mit jeder Lüge, die gegen ihn von den internationalen Medien verbreitet wird, und mit jeder Münze, die bei dem Versuch ausgegeben wird, seinen Vorstoß zu verhindern, werden die Chilafah und ihre Mudschahidin nur noch stärker, entschlossener und widerspenstiger. Lass die Einheiten des Kufrs tun, wozu sie vermögen, um gegen ihn Krieg zu führen, denn der Islamische Staat wird, mit Allahs Erlaubnis, nur noch weiter vorankommen. Bestehend und sich ausdehnend …



MOSSUL FEIERT DIE NEUIGKEITEN DER AUSDEHNUNG

FREUDE AUF DEN STRASSEN VON MOSSUL



KURDISCHE DÖRFER GEBEN DIE BAYʿAH



KURDISCHE DÖRFER GEBEN DIE BAYʿAH



INTERVIEW MIT EINEM KURDISCHEN MUSLIM



DER KAMPF UM ʿAYN AL-ISLĀM

SICHT AUF ʿAYN AL-ISLAM AUS EINER DROHNE DES ISLAMISCHEN STAATES

Ehemals ʿAyn al-ʿArab oder Kobani genannt, war die Stadt ʿAyn al-Islam das Ziel eines energischen Vordringens des Islamischen Staates, welches ungefähr vor zwei Monaten begann. Die Mudschahidin überwältigten schnell den Widerstand der PKK/YPG und erreichten den Randbezirk der Stadt, gerade als die amerikanischen Kampfflugzeuge anfingen, es auf ihre Positionen abzuzielen, um die kommunistische Einheit zu unterstützen. Ab da dauerte es nicht mehr lange, bis sie die Verteidigung der Murtaddin brachen und sich ihren Weg durch die Stadt erkämpften, während sowohl PKK-Unterstützer als auch Medien-Korrespondenten den Ansturm aus der Türkei von den Seitenlinien aus betrachteten.

Ihr Jubel und ihre Begeisterung beim Anblick von Luftangriffen gegen die Mudschahidin verwandelten sich in Trauer und Frustration, als sie den Mangel an Wirkung bemerkten, den diese beim Aufhalten des Vormarsches hatten. In der Türkei fingen die Kommunisten an, zu randalieren und sogar Muslime anzugreifen und aus Wut über den Verlauf der Ereignisse auf dem Schachtfeld zu töten.

Bald darauf waren die Medien gefüllt von der Nachricht, dass die Peschmerga und die FSA-Murtaddin Verstärkung schicken würden. Dies verdeutlichte noch weiter die Unfähigkeit der PKK, den Islamischen Staat zu bekämpfen. Sie wurden von einer Koalition unterstützt, die sie aufrüs-



EINE ISTISCHHADI-OPERATION IN ʿAYN AL-ISLAM



VORRÜCKEN GEGEN DIE PKK-MURTADDIN



DER LETZTE ABSCHIED DES ISTISCHHADIS

tete, belieferte, verstärkte und sogar mit fast täglicher Luftsicherung versorgte und dennoch waren sie nicht in der Lage, die Mudschahidin zu vertreiben oder zumindest ihren Vormarsch zu stoppen. Tatsächlich ist das Einzige, was die Kuffar wahrscheinlich noch verwirrender finden als die Unfähigkeit der PKK, Obamas Entscheidung, sich weiterhin auf die Unfähigkeit der PKK zu verlassen.

Die Amerikaner behaupteten, dass diese Stadt kein großer Fokus für sie wäre, dennoch war der Großteil der Luftangriffe, die sie quer über den Irak und Scham durchführten, auf die Mudschahidin gerichtet, die in ʿAyn al-Islam kämpften, was dazu führte, dass sie Hunderte von Millionen Dollar für eine ergebnislose Bestrebung ausgaben, die nur dazu dienen würde, das Unvermeidbare zu verzögern.

Trotz des schweren Beschusses und der steigenden Zahl der Schuhada' weigerten sich die Mudschahidin, sich zurückzuziehen. Sie bleiben weiterhin standhaft und haben Vertrauen in das Versprechen Allahs, das Versprechen des Sieges für diejenigen, die auf Seinem Weg kämpfen.



VORRÜCKEN GEGEN PKK-POSITIONEN

ALLAH FÜR DEN SIEG DANKEN



VERBRENNUNG VON DROGEN, DIE AUF PKK-GELÄNDE GEFUNDEN WURDEN

VERBRENNUNG VON ZIGARETTEN, DIE AUF PKK-GELÄNDE GEFUNDEN WURDEN

DIE WÄHRUNG DER CHILAFAH


MÜNZEN, DIE VON ʿABDUL-MALIK IBN MARWAN GEPRÄGT WURDEN


ANDALUSISCHE MÜNZEN

In einem Versuch, die Ummah von dem korrupten, zinsbasierten globalen Finanzsystem zu lösen, verkündete der Islamische Staat vor Kurzem die Prägung einer neuen Währung, die auf dem enthaltenen Wert von Gold, Silber und Kupfer basiert. Diese Initiative ist ein bedeutsamer Schritt, um die Ummah von der Nutzung von Währungen zu lösen, die nicht mehr auf Edelmetalle gestützt sind und deren Wert ständig von den Zentralbanken ihrer jeweiligen Länder manipuliert wird.

Die Initiative wurde von Amirul-Mu'minin Chalifah Ibrahim Ibn ʿAwwad al-Quraschi ins Leben gerufen, der den Diwan Bayt-il-Mal damit beauftragte, dieses Thema zu studieren und ein umfangreiches Projekt für die Durchführung vorzuschlagen, welches anschließend vom Schura-Rat genehmigt wurde.

Die Verkündung der neuen Währungen enthielt die verschiedenen Metalle, Gewichte, Benennungen, sowie Bilder, die auf jeder Münze vorhanden sein würden, mit einer Erklärung dessen, was das jeweilige Bild symbolisieren soll. Die verwendeten Bilder sind repräsentativ für die Rechtleitung, die die Muslime vom Buch Allahs und von der Sunnah des Gesandten (ﷺ) erlangt haben. Dazu gehören ein Bild von sieben Weizenhalmen, die den Segen der Sadaqah symbolisieren, ein Speer und ein Schild, die die Versorgung des Muslims durch den Dschihad symbolisieren und Dattelpalmen, die den tief verwurzelten Glauben, feste Geduld und fruchtbaren Taten des Muslims symbolisieren.

Das Prägen einer eigenen Währung speziell für die Muslime, welche auf Edelmetallen basiert, geht zurück auf die Umawi Chilafah von ʿAbdul-Malik ibn Marwan. Die Muslime zur Zeit des Propheten (ﷺ), die rechtgeleiteten Chulafa' und die frühen Umawi Chulafa' nutzten Münzgeld, welches vom persischen und römischen Reich in Umlauf gebracht wurde. Später begannen sie, ihre eigenen Versionen dieser Münzen zu prägen, wobei sie die Bilder auf den Münzen abänderten, um jegliche Schirk-Assoziationen zu entfernen.

Jedoch befahl ʿAbdul-Malik ibn Marwan die Prägung von Münzen speziell für die Muslime, die keine der Abbildungen der Perser und Römer enthalten würden, ob in abgeänderter Form oder irgendwie anders. Diese Münzen würden auf jegliche Abbildungen verzichten und stattdessen Schriftzüge enthalten, wie die Schahadah oder qur'anische Verse. Die ersten Münzen wurden im Jahre 77 Hidschri eingeführt.

Interessanterweise wurde vor eineinhalb Jahren in London eine Sammlung, die einige frühere Münzen der Umawi Chilafah enthielt und einem europäischen Sammler gehörte, für Hunderttausende britische Pfund versteigert. Die Sammlung enthielt eine von den zuvor erwähnten Münzen von ʿAbdul-Malik ibn Marwan.

Wir bitten Allah, die Initiative des Islamischen Staates zu segnen und den goldenen Dinar, den silbernen Dirham und den kupfernen Fals aus dem Reich der Versteigerungen von seltenen Münzen rauszuholen und in die weitverbreitete Nutzung und Zirkulation zu bringen.

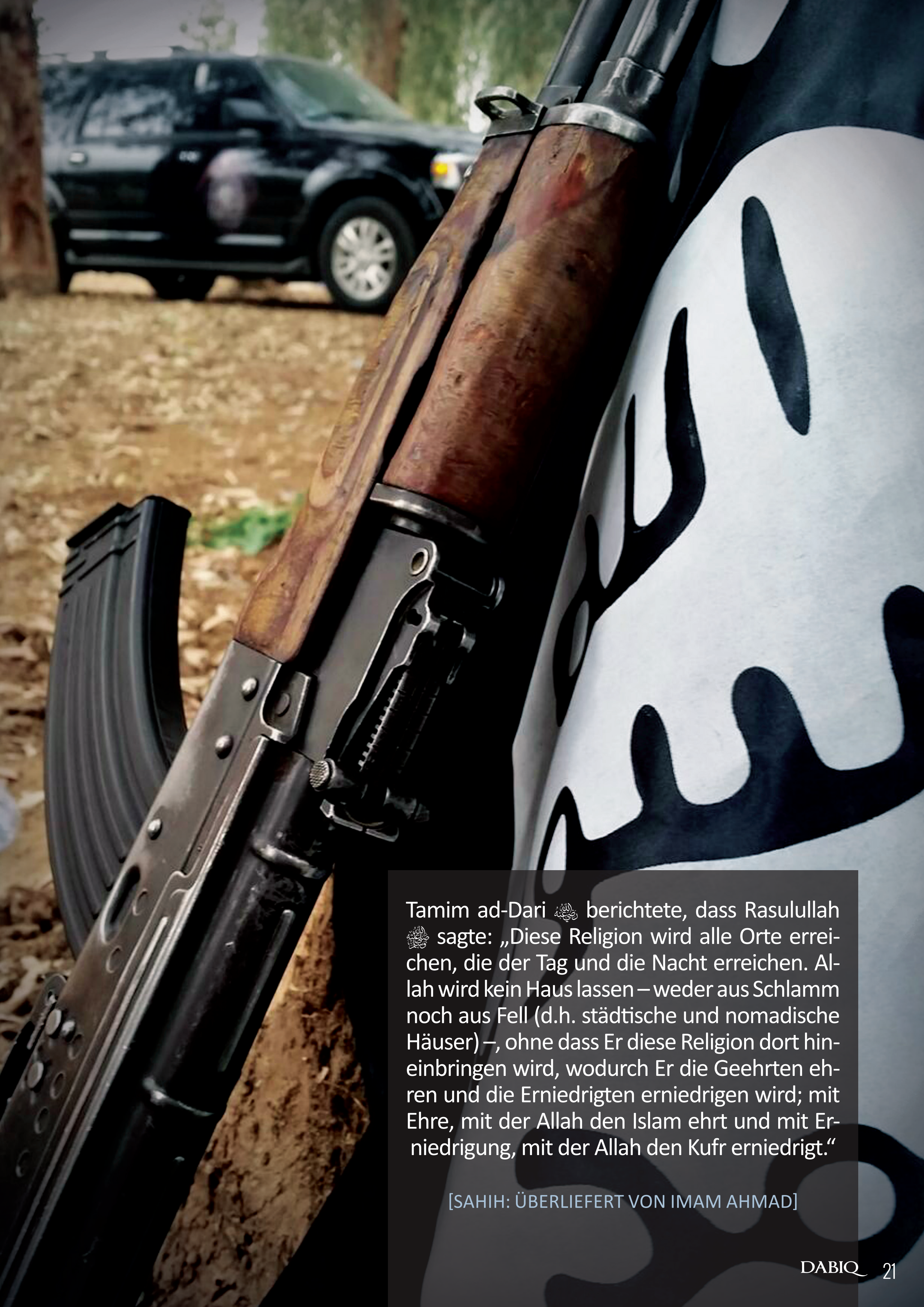
DIE NEUEN MÜNZEN



BESTEHEND UND SICH AUSDEHNEND

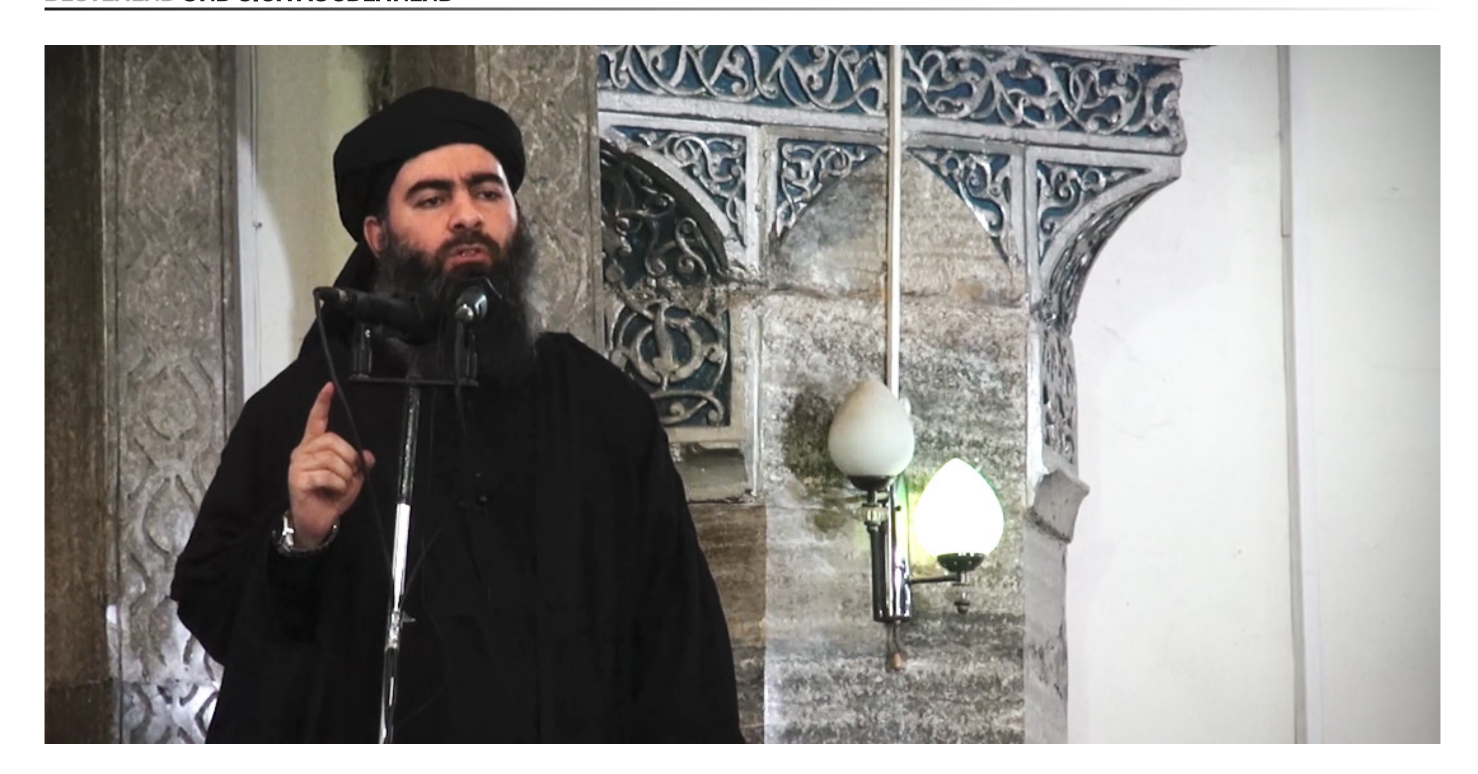
Thawban berichtete, dass Rasulullah (ﷺ) sagte: „Wahrlich, Allah sammelte die Erde für mich, da sah ich ihre Ausdehnung in den Osten und den Westen und wahrlich, die Herrschaft meiner Ummah wird das erreichen, was für mich von der Erde gesammelt wurde."

[SAHIH MUSLIM]



Tamim ad-Dari رضي الله عنه berichtete, dass Rasulullah ﷺ sagte: „Diese Religion wird alle Orte erreichen, die der Tag und die Nacht erreichen. Allah wird kein Haus lassen – weder aus Schlamm noch aus Fell (d.h. städtische und nomadische Häuser) –, ohne dass Er diese Religion dort hineinbringen wird, wodurch Er die Geehrten ehren und die Erniedrigten erniedrigen wird; mit Ehre, mit der Allah den Islam ehrt und mit Erniedrigung, mit der Allah den Kufr erniedrigt."

[SAHIH: ÜBERLIEFERT VON IMAM AHMAD]



BESTEHEND UND SICH AUSDEHNEND

Am 17. Muharram 1436 hörte die Welt Bekanntgaben von den Mudschahidin der arabischen Halbinsel, Jemens, Sinais, Libyens und Algeriens, die ihre Bayʿat an den Chalifah der Muslime, Abu Bakr al-Husayni al-Baghdadi ﷺ, aussprachen.

Sie alle verkündeten einheitlich: „Allah – der Erhabene – sagte: {Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander!} [Āl ʿImran: 103] und Allahs Gesandter (ﷺ) sagte: „Wer auch immer stirbt, ohne einen Treueeid zu haben, stirbt einen Tod der Dschahiliyyah.“ [Sahih Muslim von ʿImran]

Im Gehorsam zum Befehl Allahs ﷻ und im Gehorsam zu Seinem Gesandten (ﷺ), der befahl, sich nicht zu spalten und sich an die Dschamaʿah zu halten, verkünden wir die Bayʿah (Treueeid) an den Chalifah Ibrahim Ibn ʿAwwad Ibn Ibrahim al-Quraschi al-Husayni und schwören, selbstlos zuzuhören und zu gehorchen, in Zeiten der Erschwernis und Erleichterung und in Zeiten der Freude und des Missfallens. Wir schwören, nicht über die Angelegenheit der Autoritätspersonen zu streiten, außer wenn wir einen deutlichen Kufr sehen, für den wir einen Beweis von Allah haben. Wir rufen die Muslime überall auf, ihre Bayʿah an den Chalifah zu geben und ihn zu unterstützen im Gehorsam zu Allah und zur Verwirklichung der unbeachteten Pflicht dieser Zeit.“

Dann äußerte jeder von ihnen einen eigenen Ratschlag und Worte der Weisheit bezüglich der Pflicht der Einigung unter dem Banner der Chilafah.

Die Mudschahidin aus Algerien rieten den Mudschahidin überall: „Wir erinnern speziell die Mudschahidin, die alles, was sie liebten und was ihnen wertvoll war, opferten, ihre Seelen ohne zu zögern hergaben und ausriefen: ‚Unsere Aufgabe und unser Ziel ist es, Allahs Schariʿah und eine Chilafah auf der Prophetischen Methodologie auf dieser Erde zu etablieren.‘ Warum also schiebt ihr das jetzt hinaus? Wir fragen euch bei Allah, bringt dieses Hinauszögern den Gläubigen Freude und den Kuffar Groll? Oder ist eher das Gegenteil der Fall?“

Die Mudschahidin der arabischen Halbinsel informierten die Muwahhidin ihrer Länder, dass sie nicht mehr weit weg verreisen müssen, um den Dschihad unter dem Banner der Chilafah auszuüben: „Daher, o Leute des Tauhids auf der arabischen Halbinsel, die Wahrheit ist erschienen und hat gesiegt. So kommt denn zu eurem Staat und schart euch um euren Chalifah. O Muwahhidin in den Ländern von al-Ha-

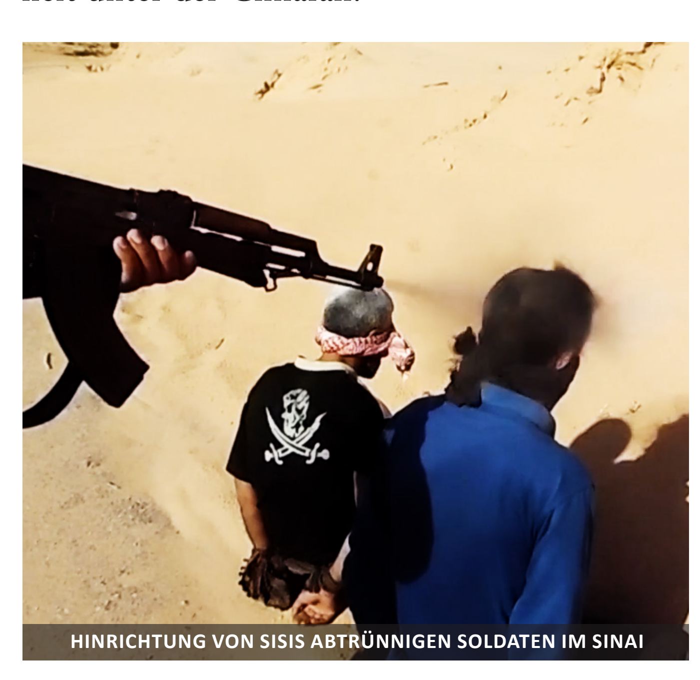


DER ISLAMISCHE STAAT IN BARQAH (LIBYEN)

ramayn, frohe Botschaft, denn der Dschihad, für den ihr eure Sättel vorbereitet habt, hat die Eingangsstufen eurer Häuser erreicht und keine Grenzen werden euch davon abhalten, ihn zu erreichen, noch werden irgendwelche Reisepässe oder Visen euch daran hindern, ihn auszuführen.“

Die Mudschahidin von Libyen wiesen die Muslime auf die Pflicht der Einigkeit hin und widerlegten Zweifel gegen diese Verpflichtung: „Wir schworen die Treue, weil es für Chilaf (Uneinigkeiten) keine Heilung gibt außer der Chilafah. Gleichermaßen rufen wir jeden Muslim zu diesem Gut, denn gewiss ist dies für die Feinde Allahs noch ärgerlicher. Bei Allah, unser Sammeln unter einem Führer trifft die Feinde Allahs härter als tausend Siege auf dem Schlachtfeld. Und lasst euch nicht von der Desertion der Deserteure täuschen. Ibn Hazm رحمه الله sagte: ‚Was den betrifft, der sagt, dass die Imamah nicht gültig ist außer mit der Anerkennung der Würdenträger all der verschiedenen Länder dieser Ummah, so ist dies falsch, da es nach etwas verlangt, was unerreichbar ist, in niemandes Fähigkeit liegt und die allergrößte Belastung darstellt, während jedoch Allah niemandem eine Bürde auferlegt, die er nicht tragen kann. Allah sagt: {Und [Er hat] euch in der Religion keine Bedrängnis auferlegt.} [Al-Hadschdsch: 78]‘“

Die Mudschahidin des Sinai erinnerten die Mudschahidin an die Verpflichtung der Einheit unter der Chilafah:



HINRICHTUNG VON SISIS ABTRÜNNIGEN SOLDATEN IM SINAI

„Meine Nachricht an meine Mudschahid-Brüder an allen Fronten: Was wünscht ihr euch? Was strebt ihr an? Nachdem ein Staat für den Islam und die Muslime errichtet wurde, ein Chalifah und Amir für die Mu’minin bestimmt wurde, hinkt ihr plötzlich hinterher, indem ihr ihn nicht unterstützt und im Stich lasst, indem ihr nicht unter seinem Banner steht in einer Zeit, wo die ganze Welt sich gegen ihn versammelt hat. Was stimmt mit euch nicht? Was ist

eure Entschuldigung, o Mudschahidin? Eure Vereinigung bedeutet Stärke und eure Spaltung ist Schwäche. Seine Macht ist eure Macht, wenn ihr nur verstehen würdet. Es gibt nichts Gutes in euch, wenn sie ihn erreichen und ihm schaden, solange ihr noch euch einen einzigen Atemzug übrig habt. Und Ich denke nicht, dass ihr das zulassen werdet. So klärt eure Angelegenheiten, sammelt euch und unterstützt euren Staat, denn er hängt von euch ab und ihr hängt von ihm ab. Bei Allah, er ist auf der klaren Wahrheit und wird von Allah, dem Mächtigen, dem Starken unterstützt. So fürchtet Allah, euren Herrn. Lasst euch nicht vom Schayṭan mit seiner Propaganda und seinem Spott täuschen. Wahrlich, er ist euch ein deutlicher Feind."

Die Mudschahidin des Jemens legten den Muslimen den Prophetischen Ratschlag und Befehl für die Zeiten der Spaltung nahe:

„Allahs Gesandter (ﷺ) gab uns die frohe Botschaft einer Chilafah auf der Prophetischen Methodologie. Und fürwahr, bei Allah, wir haben sie als eine Chilafah auf der Prophetischen Methodologie gesehen. Und als wir die Trompeten der Juden und Christen hörten – die Rufer an den Toren des Höllenfeuers –, haben wir dem Befehl des Gesandten Allahs Folge geleistet, der uns verpflichtete, uns an die Dschamaʿah der Muslime und ihren Imam zu halten, denn Huẓayfah (radiyAllahu ʿanh) sagte: ‚Die Leute fragten den Gesandten (ﷺ) gewöhnlich über das Gute und ich fragte ihn gewöhnlich über das Schlechte, aus Angst, dass es mich überkommen würde…' In dem Hadith sagte er: ‚Gibt es etwas Schlechtes nach diesem Guten?' Er antwortete: ‚Ja, Rufer an den Toren des Höllenfeuers. Wer auch immer ihnen antwortet, wird von ihnen dort hineingeworfen werden.' Er sagte: ‚O Gesandter Allahs, beschreibe sie mir.' Er sagte: ‚Sie sind von unserer Hautfarbe und sprechen mit unserer Zunge.' Er sagte: ‚Was befiehlst du mir also, wenn ich diese Zeit erreiche?' Er (der Gesandte Allahs) sagte: ‚Halte dich an die Dschamaʿah der Muslime und ihren Imam.' [Al-Buchari und Muslim]"

Am 20. Muharram 1436 verkündete der Chalifah dann öffentlich die Akzeptanz ihrer Bayʿat, die Errichtung von Wilayat und die Auslöschung aller Parteien und Gruppen darin. In einer der kraftvollsten Reden, die seit der Errichtung des Islamischen Staates gehalten wurden, sagte er: „Frohe Botschaft, o Muslime, denn wir bringen euch gute Nachrichten, indem wir die Ausweitung des Islamischen Staates in neue Länder verkünden, in das Land von al-Haramayn und in den Jemen … nach Ägypten, Libyen und Algerien. Wir verkünden die Akzeptanz der Bayʿah derjenigen, die uns in diesen Ländern die Bayʿah gaben, die Auslöschung der Gruppen darin, die Verkündung von neuen Wilayat für den Islamischen Staat und die Ernennung von Wulat für sie."

Vor der Verkündung der neuen Wilayat haben einige Gruppen in Churasan, al-Qawqaz, Indonesien, Nigeria, den Philippinen und anderswo dem Chalifah die Treue geschworen und machen dies weiterhin täglich. Der Islamische Staat verkündete die Akzeptanz der Bayʿat von all diesen Gruppen und Individuen – möge Allah ihren edlen Eid akzeptieren und sie auf ihrem Vertrag standhaft halten, ohne Schwankungen –, verzögerte jedoch die Verkündung ihrer jeweiligen Wilayat, während er erkannte, dass einige Gruppen von den zuvor genannten Ländern größer und stärker sind als einige von den neulich verkündeten Wilayat. Diese Verzögerung sollte entweder mit der Einsetzung oder der Anerkennung der Führung durch den Chalifah für jene Länder enden, wo mehrere Gruppen Bayʿat gegeben und sich zusammengeschlossen haben, oder mit der Errichtung einer direkten Kommunikationslinie zwischen der Chilafah und der Mudschahid-Führung von den Ländern, die den Islamischen Staat noch immer kontaktieren müssen, um so Informationen und Anweisungen vom Chalifah zu erhalten. Möge Allah von diesen und anderen Ländern bald frohe Botschaften bringen und die Herzen der Gläubigen mit weiterer Freude füllen.


EIN SOLDAT DES ISLAMISCHEN STAATES FEIERT DEN SIEG IM SINAI

Der Chalifah Ibrahim sagte: „Wir verkünden außerdem die Akzeptanz der Bayʿat, die von Gruppen und Individuen in all den erwähnten Wilayat und anderen gegeben wurden. Wir bitten jede Einzelperson von ihnen, sich der nächsten Wilayah anzuschließen und dem Wali, der von uns ernannt wurde, zuzuhören und zu gehorchen."

So brachten die unbeugsamen Mudschahidin acht Jahre nach der Etablierung des Islamischen Staates im Ramadan 1427 durch ihre Einheit und Ausweitung Freude in das Herz und die Seele eines jeden Muwahhids auf der Erdoberfläche. Diese Errungenschaft war nur eine Frage der Geduld, denn Rasulullah (ﷺ) sagte: „Wisse, dass viel Gutes darin steckt, geduldig bezüglich dem zu sein, was man verabscheut, dass mit der Geduld der Sieg kommt, dass mit dem Leid die Erlösung kommt und dass mit der Drangsal die Erleichterung kommt." [Sahih: Berichtet von Imam Ahmad von Ibn ʿAbbas] Jedoch erwarten einige Leute, dass klar ersichtliche, materielle Ergebnisse spontan kommen müssen. Sie sind jene, die Rasulullah (ﷺ) mit seinen Worten beschrieb: „Jedoch seid ihr Leute, die voreilig sind." [Sahih al-Buchari von Chabbab] Und da sie diese Ausweitung nicht direkt einige Tage nach der Verkündung des Islamischen Staates vor acht Jahren sahen, sondern stattdessen die Sahwah-Verschwörung und den Rückzug eines Großteils des Islamischen Staates in die Anbar-Wüste, verloren sie die Hoffnung auf den Sieg, den Allah den Muwahhid-Mudschahidin versprochen hat. Und Allah ist unser Genüge und Er ist der beste Sachwalter.

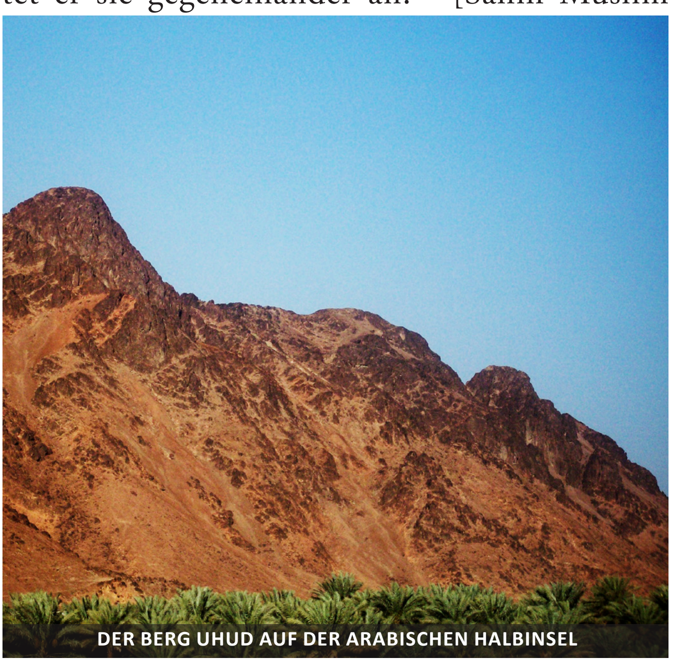
Nun haben jene, die mit Geduld weitermachten – ungeachtet dessen, was sie durchmachten an Gefangenschaft, Verfolgung durch die Kafir-Geheimdienste und Sicherheitsbehörden, Distanz von Freunden und Familie, Armut, Tod von Gefährten und Wunden – die Früchte ihrer Bemühungen zum Vorteil der zukünftigen Generationen der Muslime auf der ganzen Welt geerntet. Möge Allah diese geduldigen Führer und Soldaten bewahren und sie mit viel Gutem im Namen des Islams und der Muslime belohnen.

Jedes dieser neuen Länder ist wichtig für die künftige Ausweitung des Islamischen Staates und versorgt ihn mit größerer Erfahrung und weiteren Ressourcen.

DIE ARABISCHE HALBINSEL

Das Land der Offenbarung … das Land des letzten Propheten und Gesandten … das Land von al-Haramayn … das Land des Tauhids … das Land, das mit dem reinen Blut der Sahabah genährt wurde …

„Wahrlich, Schayṭan hat die Hoffnung darauf verloren, dass [all] die betenden Leute der arabischen Halbinsel ihn anbeten, stattdessen stiftet er sie gegeneinander an.[1]" [Sahih Muslim von Dschabir]


DER BERG UHUD AUF DER ARABISCHEN HALBINSEL

Rasulullah (ﷺ) sagte: „Ich werde die Juden und die Christen von der arabischen Halbinsel vertreiben und niemanden außer die Muslime lassen." [Sahih Muslim von ´Umar].

Rasulullah (ﷺ) sagte: „Es dürfen keine zwei Religionen zusammen auf der arabischen Halbinsel existieren" [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von ʿĀ'ischah]

1 Einige der Abweichenden versuchen, diesen Hadith als eine Unterstützung für ihre Abweichungen zu zitieren und behaupten, da sie entweder selbst von der arabischen Halbinsel sind oder ihre Taten jenen gleichen, die von den Leuten auf der arabischen Halbinsel ausgeübt werden, sie nicht als Abtrünnige bezeichnet werden können. Wenn ihre ketzerische Denkweise richtig wäre, dann wäre sie auf die gleiche Weise auch von den Abtrünnigen von Banu Hanifah auf der arabischen Halbinsel als ein Beweis genutzt worden – Musaylamah al-Kaḏḏab und seinen Gefolgsleuten! Vielmehr haben die Gelehrten den Hadith so erklärt, dass er die Unmöglichkeit andeutet, dass die Leute der arabischen Halbinsel einstimmig den Islam verlassen oder dass er den Zustand der Hoffnungslosigkeit im Herzen Schayṭans zeigt und nicht unbedingt die Richtigkeit seiner Vermutung.

Er (ﷺ) sagte auch kurz: „Vertreibt die Muschrikin aus der arabischen Halbinsel.“ [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Ibn ʿAbbas]
All dies kommt zusätzlich zu dem Segen und dem Vorzug von al-Haramayn, die in der gesegneten Region von al-Hidschaz auf der arabischen Halbinsel gelegen sind.

Rasulullah (ﷺ) sagte: „Der Islam begann als etwas Fremdes und er wird wieder zu etwas Fremdem werden, wie er begann und er wird sich zwischen den zwei Masadschid [al-Haramayn] einrollen, wie sich eine Schlange in ihrer Höhle einrollt.“[Sahih Muslim von Abu Hurayrah]

Aus diesem gesegnetem Land aus verbreitete sich das Licht des Islams mit dem leitenden Buch und dem unterstützenden Schwert in die restlichen Ecken der Welt.

Und von der arabischen Halbinsel aus hat Imam Muhammad Ibn Abd-il-Wahhab ﵀ die Daʿwah zum Tauhid und Wala’ und Bara’ wiederbelebt, indem er standhaft zu der Sunnah von Rasulullah (ﷺ) aufrief, ohne Kompromisse einzugehen.

Die Istischhadiyyin des 11. Septembers, die Gefangenen hinter den Gittern und Stacheldrähten von al-Hayir (ein Gefängnis auf der arabischen Halbinsel) und Guantanamo Bay, die Operationen gegen die Murtaddin und die Kreuzzügler auf der arabischen Halbinsel und das reine Blut, das auf ihrem gesegneten Land vergossen wurde; all das war von den Früchten und dem Segen des Lichts, das aus der arabischen Halbinsel hervor scheint.

Die arabische Halbinsel war die Hochburg des religiösen Wissens, welches den Dschihad unterstützt, wie es mit dem Schweiß und dem Blut der Mudschahid-Gelehrten und -Schüler in dem unvergesslichen Magazin „Sawt al-Dschihad“ verzeichnet ist, einem Magazin, das zu reinem Tauhid aufrief, frei von Irdscha’, und daher verkündete, dass Aal Salul, ihre Soldaten, Offiziere, Agenten und die Rafidah ohne Zweifel Kafirin sind, nicht verschleiert in Schichten der politischen „Korrektheit“, die von der „Weisheit“ der modernen Dschihad-Behaupter resultiert. Dieses Magazin und die Bücher, die von ihnen veröffentlicht wurden, lieferten den Mudschahidin in vielen Ländern einen Scharʿi-Hintergrund. Die Veröffentlichungen davon wurden von Abu Musʿab az-Zarqawi und seinen Gefährten sehr hochgeschätzt.

Die arabische Halbinsel brachte Leute wie Schaych Usamah Ibn Ladin, Abu ʿAbd-ir-Rahman al-Athari (Sultan al-ʿUtaybi), ʿAbdullah ar-Raschud, ʿIsa Āl ʿŪschin und andere hervor, möge Allah mit ihnen allen barmherzig sein und sie werden fortfahren, den Weg für weitere Generationen zu beleuchten.

Traurigerweise riefen nach der Schahadah und der Festnahme der Mudschahidin vor einigen Jahren einige bestimmte verdorbene Methoden, die von Dschihad-Behauptern verbreitet wurden, dazu auf, Operationen auf der arabischen Halbinsel zu stoppen, selbst als die Möglichkeit, sie wieder zu beginnen, vorhanden war, was zu einem Halt des Dschihads führte,


SCHAYCH SULṬAN AL-ʿUTAYBI ﵀

bis die Herzen wiederbelebt wurden, die Rafidah und Aal Salul anzugreifen.

Der Chalifah ﵀ sagte in seiner Rede: „O Söhne von al-Haramayn … O Leute des Tauhids … O Leute von Wala’ und Bara’ … der Schlangenkopf und die Hochburg der Krankheit befinden sich neben euch. Daher zieht eure Schwerter und brecht ihre Schäfte. Trennt euch von der Dunya, denn nach dem heutigen Tag wird es keine Sicherheit und kein Ausruhen mehr für Aal Salul und ihre Soldaten geben. Es gibt keinen Platz für Muschrikin auf der Halbinsel von Muhammad (ﷺ). Zieht eure Schwerter. Kümmert euch zuerst um die Rafidah, wo immer ihr sie findet, dann um Aal Salul und ihre Soldaten vor den Kreuzzüglern und ihren Stützpunkten. Kümmert euch um die Rafidah,

Aal Salul und ihre Soldaten. Zertrennt ihre Gliedmaßen. Ergreift sie als Gruppen und Individuen. Verbittert ihr Leben und lasst sie mit sich selbst anstatt mit uns beschäftigt sein. Seid geduldig und eilt nicht. Bald wird euch – in scha'a Allah – die Vorhut des Islamischen Staates erreichen.

Die Ausweitung des Islamischen Staates in die arabische Halbinsel hat die Throne von Aal Salul und anderen Tawaghit des Golfes dazu gebracht, unablässig zu beben und so befahlen sie ihren Palastgelehrten und Medienkanälen, die Härte ihrer Kampagne gegen den Islamischen Staat zu verschärfen, was jedoch nicht von Nutzen sein wird, denn Allah wird sein Licht vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.

JEMEN

Das Land der Weisheit, des Glaubens und des Begreifens …
Allahs Gesandter(ﷺ) sagte: „Die Leute aus dem Jemen sind gekommen. Sie haben die weichsten Herzen. Iman ist Yemeni, der Fiqh ist Yemeni und die Weisheit ist Yemeni." [Al-Buchari und Muslim von Abu Hurayrah]


SCHAYCH ʿABDULLAH AR-RASCHUD ﷺ

Sie verkomplizieren ihr Wissen nicht, indem sie über ihre Religion philosophieren und sich auf diese Weise durch komplexe Analysen von Verpflichtungen zurückhalten. Vielmehr fließt ihr Wissen von ihren Herzen und dies zeigte sich auch in ihrer knappen offiziellen Rede, die zuvor zitiert wurde.

Sie sagten in ihrer Rede außerdem: „Allah hat für dich – o Chalifah der Muslime – unter deiner Autorität die Soldaten von Scham, Irak und Jemen versammelt. ʿAbdullah Ibn Hawalah überliefert, dass der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte: ‚Die Angelegenheit wird weitergehen, bis ihr zu Armeen werdet – eine Armee in asch-Scham, eine Armee im Jemen und eine Armee im Irak.' [Sahih: berichtet von Imam Ahmad und Abu Dawud]"

Leider war die dominierende Methodik im Jemen, besonders nach dem sogenannten „Arabischen Frühling", eine, die es untersagte, Rafidi-Huthis ins Visier zu nehmen, weil sie angeblich „Muslime" seien, die aufgrund von Unwissenheit entschuldigt wären! Es war ein Manhadsch, der davon abgelassen hat, die abtrünnige Regierung, Armee, Polizei und den Geheimdienst ins Visier zu nehmen, es sei denn, dass diese spezielle Person oder Einrichtung öffentlich und direkt in Kreuzzügler-Drohnenangriffe involviert war, als ob die Abtrünnigkeit und die Verbrechen der Tawaghit und ihrer Streitkräfte nicht Grund genug wären, sie in einem Land mit idealen Bedingungen für einen groß angelegten Dschihad zu bekämpfen! Es war ein Manhadsch, der beschämt war, Tamkin (Festigung) zu erreichen, weil dies nicht zulässig ist, außer nachdem man die unerreichbare Anerkennung der Zauberermedien, der Palastgelehrten, der abweichenden Parteien und ihrer Herden erlangt hat, auf die sie sich mit dem umfassenden Ausdruck „Ummah" beziehen!

Aus diesem Grund und anderen sagte Schaych Abu Muhammad al-ʿAdnani ﷻ: „Was Jemen angeht, welch ein Leid, das über Jemen gekommen ist. Schade! Schade um Sanʿa'. Die Rafidi-Huthis haben es betreten, jedoch haben keine Autobomben ihre Haut geröstet, noch haben die Sprengstoffgürtel und USBVen ihre Gelenke zertrennt. Gibt es im Jemen niemanden, der für uns Rache an den Huthis nehmen wird? {Wenn ihr euch abkehrt, wird Er euch durch ein anderes Volk ersetzen, und sie werden dann nicht gleich euch sein.} [Muhammad: 38]" [Dein Herr ist fürwahr immer beobachtend]

Der Chalifah Ibrahim ﷻ sagte in seiner Rede: „Und o Soldaten des Jemens … O Leute der Unterstützung und der Hilfe … O Leute der Weisheit und des Glaubens … Seid hart gegen


SOLDATEN DES ISLAMISCHEN STAATES IM SINAI

die Huthi-Rafidah, denn sie sind Kuffar-Murtaddin. Bekämpft und überwältigt sie. Seid euch sicher, dass sie an die Reihe kommen werden und es wird zu eurem Gunsten sein, denn die Rafidah sind eine verlassene Nation. Wenn sie Muwahhidin gefunden hätten, die sie bekämpften, dann wäre ihr Übel nicht verfault. Daher sucht die Hilfe Allahs, denn ihr könnt sie bewältigen in scha'a Allah. Greift ihren Schirk mit eurem Tauhid an und Allah wird ihre Stärke brechen. Allah wird euch ihren Reichtum und ihre Waffen übergeben. Ihr werdet es aus ihren Händen als Kriegsbeute entreißen, durch die ihr Allahs Religion unterstützen werdet und weiterhin Leute der Unterstützung bleiben werdet."

Mit der Ausweitung in den Jemen kann der Islamischen Staat die Fehler in der Glaubensweise und in der Methodologie klären, die von jenen verbreitet wurden, die plötzlich realisiert haben, dass die Rafidah Feinde des Islams sind, nach jahrelanger Kritik an Schaych Abu Musʿab az-Zarqawi رحمه الله und seinen Gefährten, weil sie Takfir auf die Rafidah machten und sie auf die härteste Weise mit Lastwagenbomben, Busbomben und Autobomben schlachteten.

Die Mudschahidin der Wilayat auf der arabischen Halbinsel und im Jemen sind jetzt einander nahe und können sich daher gegenseitig in ihrem Krieg gegen die Murtaddin unterstützen.

SINAI

Yaqut al-Hamwi sagte in „Muʿdscham al-Buldan": „Es [Sinai] ist der Name einer Region von asch-Scham."

Al-Qurtubi sagte in seinem Tafsir des Verses: {Und einen Baum, der aus dem Berg Sayna' [Sinai] herauskommt, der Öl hervorbringt und auch Tunke für diejenigen, die essen.} [Al-Mu'minun: 20] „Der Tur von Sinai ist vom Land von Scham. Es ist der Berg, wo Allah zu Musa (عليه السلام) sprach. Dies ist, was Ibn ʿAbbas und andere sagten. Dies wurde zuvor im Tafsir von al-Baqarah und al-Aʿraf erwähnt. Und ‚Tur' bedeutet in der arabischen Sprache Berg."

Daher gelten alle Vorzüge und Segen, die bezüglich asch-Scham überliefert wurden, genauso auch für den Sinai, und diese sind viele[2]. Rasulullah (ﷺ) sagte: „Ich sah, als ob eine Säule des Buches von unter meinem Kissen genommen wurde, so schaute ich und es war ein strahlendes Licht, das sich in Richtung asch-Scham ausbreitete. Wahrlich, in Zeiten der Heimsuchungen ist der Glaube in asch-Scham." [Sahih: berichtet von al-Hakim von ʿAbdullah Ibn ʿAmr]

Er (ﷺ) sagte auch: „Frohe Botschaft für asch-Scham, frohe Botschaft für asch-Scham, frohe


SPRENGUNG EINER GASLEITUNG, DIE DEM JORDANISCHEN TAGHUT GAS LIEFERTE

Botschaft für asch-Scham.“ Die Sahabah fragten: „Warum?“ Er antwortete: „Die Engel Allahs haben ihre Flügel über asch-Scham ausgebreitet.“ [Sahih: Berichtet bei at-Tirmiḏi von Zayd Ibn Thabit al-Ansari]

Und er (ﷺ) sagte auch: „Wenn die Leute von Scham verderben, dann ist nichts Gutes in euch.“ [Sahih: Berichtet bei at- Tirmiḏi von Muʿawiyah Ibn Qurrah]

Der Sinai beinhaltet auch aṭ-Tur, den Berg, von dem Allah zu Musa (عليه السلام) sprach und bei dem Er im Qur'an in Surat aṭ-Tur und Surat at-Tin geschworen hat, wodurch Er auf seine Großartigkeit und Auszeichnung hindeutete.

Der Sinai ist auch eine Front gegen die Juden, ein wichtiger Schritt in Richtung der Befreiung von Baytul-Maqdis. Diese Ausweitung bringt den Muslimen die Schlacht, in der die Juden sich hinter ihren Ġarqad-Bäumen verstecken

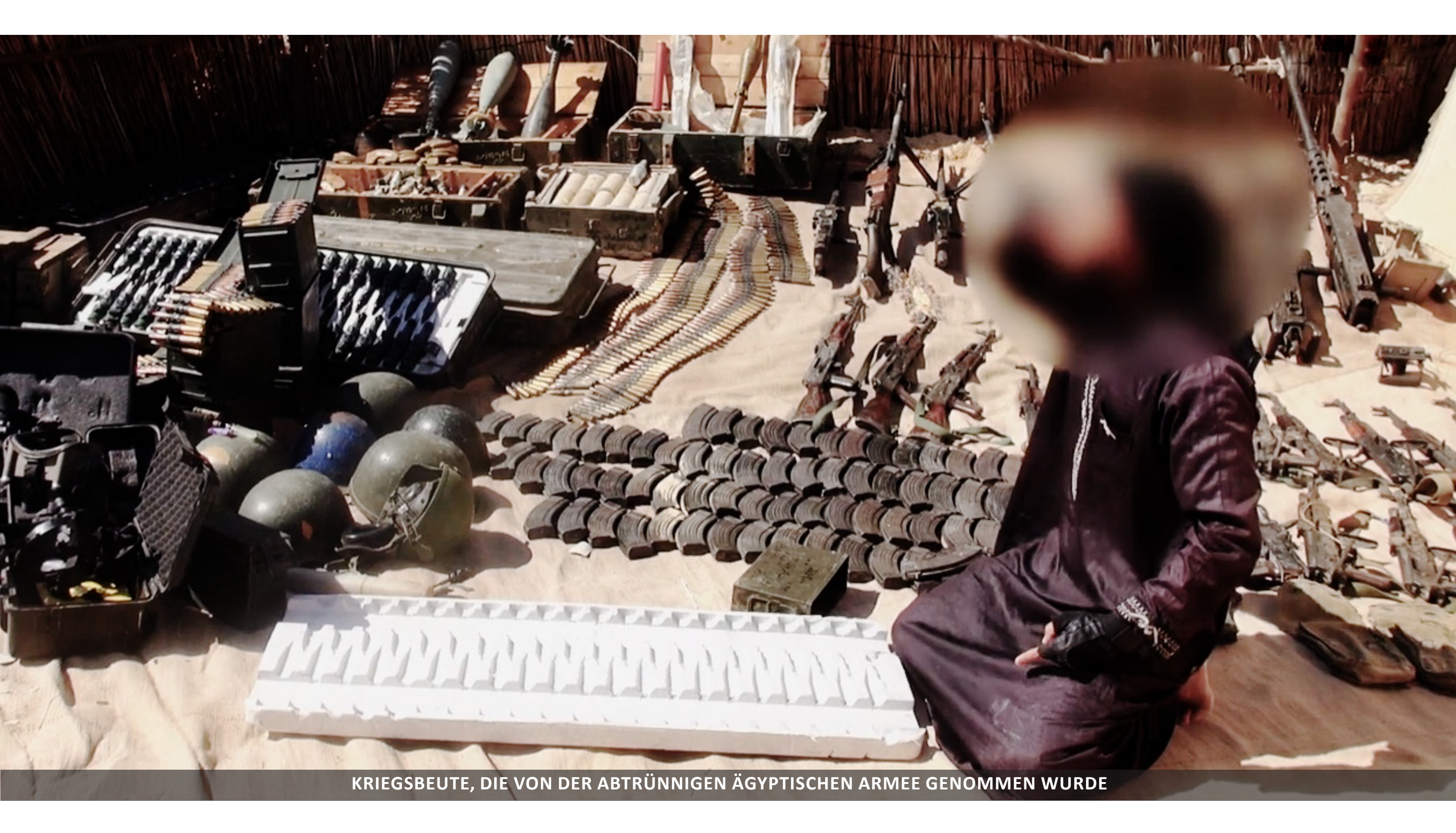

SUDSCHUD ASCH-SCHUKR NACH DER ERFOLGREICHEN EXPLOSION

werden, durch die Säuberung des Weges von Hindernissen, die sich in Gestalt des abtrünnigen Regimes und der Armee Firʿauns zeigen, näher. Zum wiederholten Male erfuhren die Mudschahidin in der Vergangenheit Widerstand von jenen Dschihad-Behauptern, die zu der Fortführung und der Erhaltung des pazifistischen Widerstandes aufriefen, selbst wenn dies zur Beendigung des Dschihads und zum Absturz des Tauhids führte. Sie ignorierten das Geflüster der Unklugen und bekämpften den Taghut, während sie auf Allah vertrauten, bis sie von ihrem Herrn mit Sieg und Festigung gesegnet wurden.

Der Chalifah حفظه الله sagte: „Und o ihr Söhne des Glaubens im geliebten Sinai, Glückwunsch und frohe Botschaft. Glückwunsch, o Männer. Glückwunsch, denn ihr habt die Pflicht des Dschihads gegen die Tawaghit von Ägypten erfüllt. Glückwunsch, denn ihr habt Baytul-Maqdis unterstützt. Glückwunsch, denn ihr habt die Juden in Angst versetzt. Was können wir euch sagen, da ihr eure Schwerthüllen gebrochen und eure Schiffe verbrannt habt und vorgerückt seid, wobei ihr euch euren Weg durch Stein gebahnt habt, während ihr angesichts der Bitterkeit geduldig wart und an heißer Kohle festhieltet. Seid geduldig und empfangt frohe Botschaft, denn Allah wird euch unterstützen.“

Mit der Verkündung der Bayʿah, veröffentlich-

2 Einige davon wurden auf den Seiten 9-11 in der 3. Ausgabe von Dabiq zitiert.



KRIEGSBEUTE, DIE VON DER ABTRÜNNIGEN ÄGYPTISCHEN ARMEE GENOMMEN WURDE

te die neue Wilayah eine leistungsstarke Medienproduktion namens „Saulat al-Ansar", die lediglich eine kleine Kostprobe der verschiedenen militärischen Operationen zeigt, die im Sinai gegen die Murtaddin ausgeführt werden.

Sinai liegt auch in der Nähe der zwei anderen Regionen, in die sich der Islamische Staat ausgeweitet hat: Algerien und Libyen.

LIBYEN

Libyen und Algerien teilen insofern eine gemeinsame Geschichte, als dass die Muslime Spanien von Nordafrika aus eroberten und Westeuropa betraten, wo sie für Jahrzehnte blieben. Zwei der wichtigsten historischen Figuren bei der Eroberung von Ifriqiya (Nordafrika) und danach al-Andalus sind ʿUqbah Ibn Nafiʿ (Führer der Armeen, die Ifriqiya während der Chilafah von Muʿawiyah und seinem Sohn Yazid eroberten) und Tariq Ibn Ziyad (Führer der nordafrikanischen islamischen Armeen, die während der Umawi Chilafah al-Andalus eroberten).
Libyen ist – von den Ländern, die in der offiziellen Ausweitung erwähnt wurden – das Land mit der stärksten Präsenz des Islamischen Staates, mit größeren Städten, die ausschließlich von seinen Führern und Soldaten verwaltet werden. Es hat Muhadschirin von vielen Ländern empfangen, von denen viele Schahadah-Operationen gegen die Murtaddin verüben, um den Islamischen Staat weiter zu festigen. Auch viele der Muhadschirin in asch-Scham kamen aus Libyen und vergossen ihr edles Blut, um die Chilafah dort wiederzubeleben.

Auch hier in Libyen entwurzelte der Islamische Staat wieder – wie auch in anderen Ländern – Methoden, die die Festigung der Murtaddin – der Verbündeten der Kreuzzügler – erlaubten, indem nun befohlen wurde, sie direkt ins Visier zu nehmen, ungeachtet dessen, was die mit schwachen und kranken Herzen sagen könnten; jene, die behaupteten, dass Libyen unmittelbar nach der Tötung Gaddafis nur ein Land der „Daʿwah" sein sollte, trotz der damaligen Fülle an Waffen und des Zustands des Tawahhusch (Chaos), der für den Dschihad ideal ist.

ALGERIEN

Algerien ist das Land, dessen Mudschahidin möglicherweise den am längsten andauernden Dschihad gegen ein Taghut-Regime führen, nämlich seit dem Rückzug der europäischen Kreuzzügler aus den Ländern der Muslime und ihrer Aufstellung von abtrünnigen Vertretern,



FREUDE ÜBER DIE VERKÜNDUNG DER AUSWEITUNG IN BARQAH (LIBYEN)

die das Land nach ihrer Abreise regieren sollten. Ihr Dschihad stand vielen Heimsuchungen und Abschweifungen gegenüber und neuerlich der Abweichung vom Dschihad gegen das abtrünnige Regime hin zum Aufruf zur friedlichen Koexistenz neben dem Regime des sogenannten „Arabischen Frühlings" und zur Dschahili-Vereinigung mit säkularistischen und nationalistischen Bewegungen gegen „den gemeinsamen ausländischen Feind". Diese Mentalität führte zu einem kompletten Stillstand von Operationen gegen das algerische Regime zugunsten einer unbekannten Revolution und zum Schaden am Tauhid und am Dschihad.[3]

Jedoch fand der Islamische Staat al-Hamdu li-Llah schnell Mudschahidin, die es danach dürstete, ihren Dschihad gegen das abtrünnige Regime wieder aufzunehmen, auch wenn es den Dschihad-Behauptern zuwider ist.

Der Chalifah ﷺ sagte: „Und o Löwen des Tauhid in Libyen, Algerien, Tunesien und Marokko … O Helden des Dschihads … O Nachkommen von ʿUqbah, Tariq und Ibn Taschifin … Es ist nichts Gutes in euch, wenn ihr die Länder den Söhnen des Säkularismus überlasst, solange ihr noch ein blinzelndes Auge habt. Es ist nichts Gutes in euch, wenn sie sicher und glücklich sind, während ihr eine pulsierende Ader habt. Es ist nichts Gutes in euch, wenn ihr euch zur Dunya neigt und desertiert oder umkehrt. Nein, vielmehr wurdet ihr für das Gute gemacht und das Gute wurde für euch gemacht. Ihr seid der Treibstoff und die Unterstützung jedes Schlachtfelds des Dschihads und (ihr seid) von seinen Anführern. Wir bitten Allah, euch zu ehren, zu segnen und euch den Sieg zu gewähren."

Und aufgrund ihrer Hingabe zu Wala' und Bara' waren die Mudschahidin in Algerien, als Schaych Abu Muhammad al-ʿAdnani einen Aufruf machte, die Kreuzzügler überall anzugreifen, diejenigen, die diesem Ruf am schnellsten antworteten und sofort einen französischen Gefangenen präsentierten, der exekutiert werden würde, wenn Frankreich sich nicht von der amerikanischen Koalition gegen den Islamischen Staat zurückzieht und sie richteten ihn hin, als Frankreich auf arrogante Weise darauf bestand, mit seinen Übertretungen fortzufahren.

Nochmals, Algerien, Libyen und Sinai sind Länder, die einander strategisch nahe liegen, was es möglich macht, noch weiter trotz der Launen der Tawaghit zu expandieren und die

---

3 Siehe die Seiten 34-40 der 1. Ausgabe von Dabiq, um kurz über die richtige Methodik und die Stufen des Dschihads von Nikayah über Tawahhusch zu Tamkin zu lesen.

DER ISLAMISCHE STAAT WIRD FORTBESTEHEN


EIN FRANZÖSISCHER KAFIR WURDE WEGEN DER AGGRESSION DER FRANZOSEN HINGERICHTET

Mudschahidin zu unterstützen, die in anderen Ländern der Chilafah die Treue schworen.

Viele fragen sich, was die Geschichte hinter dem Wort „Baqiyah“ (bestehend) ist, ohne zu wissen, dass der Mann, der es aussprach, es mit seinem Blut in die Schriftrollen der Geschichte schrieb. Abu ʿUmar al-Baghdadi ﵀ sagte in seiner bekanntesten Rede „Hasad as-Sinin bi Dawlat al-Muwahhidin“ (Die Ernte von Jahren im Staat der Muwahhidin) in Rabiʿ al-Awwal 1428 (April 2007): „Und wahrlich, der Islamische Staat wird bestehen bleiben. Er wird bestehen bleiben, weil er auf den Leichen der Märtyrer gebaut wurde und weil er seinen Durst mit ihrem Blut stillte, wodurch der Markt für Dschannah einberufen wurde. Er wird bestehen bleiben, weil der Erfolg, den Allah in diesem Dschihad gewährt, deutlicher als die Sonne in der Himmelsmitte ist. Er wird bestehen bleiben, weil er nicht durch ein verbotenes Einkommen oder durch eine verdrehte Methodologie verseucht wurde. Er wird bestehen bleiben wegen der Wahrhaftigkeit der Führer, die ihr Blut geopfert haben und der Wahrhaftigkeit der Soldaten, die ihn mit ihren Vorderarmen errichteten. Wir betrachten sie als solche und Allah ist ihr endgültiger Richter. Er wird bestehen bleiben, weil er die Vereinigung der Mudschahidin und der Zufluchtsort für die Unterdrückten ist. Er wird bestehen bleiben, weil der Islam begonnen hat, hinaufzusteigen und hoch aufzuragen, weil die Wolken begonnen haben, sich aufzulösen und weil der Kufr nun ausgetrieben und bloßgestellt wird. Er wird bestehen bleiben, weil er das Bittgebet der Unterdrückten, die Träne der Beraubten, der Schrei der Gefangenen und die Hoffnung der Waisenkinder ist. Er wird bestehen bleiben, weil der Kufr sich in all seinen Religionen und Sekten gegen uns versammelt hat und jede trügerische Person der Gelüste und der Erneuerung anfing, uns zu verleumden und zu verunglimpfen, sodass wir uns über die Wahrhaftigkeit des Ziels und die Richtigkeit des Weges sicher wurden. Er wird bestehen


BAYʿAH AN DEN ISLAMISCHEN STAAT AUS ALGERIEN

bleiben, weil wir uns sicher sind, dass Allah die Herzen der unterdrückten Muwahhidin nicht brechen wird und dass Er den Unterdrückern keine Schadenfreude über uns gewähren wird. Er wird bestehen bleiben, weil Allah in seiner genauen Offenbarung versprach und sagte: {Allah hat denjenigen von euch, die glauben und rechtschaffene Werke tun, versprochen, dass Er sie ganz gewiss als Statthalter auf der Erde einsetzen wird, so wie Er diejenigen, die vor ihnen waren, als Statthalter einsetzte, dass Er für sie ihrer Religion, der Er für sie zugestimmt hat, ganz gewiss eine feste Stellung verleihen wird, und dass Er ihnen nach ihrer Angst (‚in der sie gelebt haben,) statt dessen ganz gewiss Sicherheit gewähren wird.} [An-Nur: 55] {Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht.} [Yusuf: 21]“

Der Islamische Staat wird fortbestehen, auch wenn es den Christen, Juden, Muschrikin und Abtrünnigen zuwider ist. Und er wird sich weiterhin in alle Ecken der Welt ausbreiten…

Thauban berichtete, dass Rasulullah (ﷺ) sagte: „Wahrlich, Allah sammelte die Erde für mich, da sah ich ihre Ausdehnung in den Osten und den Westen und wahrlich, die Herrschaft meiner Ummah wird das erreichen, was für mich von der Erde gesammelt wurde.“ [Sahih Muslim]

Der Chalifah sagte: „Und dieser gesegnete Marsch wird nicht stoppen, bis wir den letzten Nagel in den Sarg der Sykes-Picot-Verschwörung schlagen“ [Er Wird Bestehen Bleiben Im Irak Und Asch-Scham]. „Und der Marsch der Mudschahidin wird weitergehen, bis sie mit Allahs Erlaubnis Rom erreichen“ [Auch Wenn Es Den Ungläubigen Zuwider Ist].[4]

Möge Allah den Islamischen Staat beschützen und ihn unterstützen, bis seine Armee die Kreuzzügler bei Dabiq bekämpft.



4 Siehe Seite 4 der 4. Ausgabe von Dabiq, um Zitate von Abu Hamzah al-Muhadschir und Abu ʿUmar al-Baghdadi bezüglich der Entschlossenheit, den Islamischen Staat auszuweiten, bis sie Indonesien, China, Spanien und Rom erreichen, zu sehen.

IN DEN WORTEN DES FEINDES

DER KREUZZÜGLER BEN CONNABLE

RAND Corporation – eine Denkfabrik, die gegründet wurde, um die US-Kreuzzüglerkräfte mit Forschungen und Analysen zu versorgen – veröffentlichte zwei Interviews mit RAND-„Experten“, die sich mit der US-Strategie und den Luftangriffen gegen den Islamischen Staat befassen. Die Hoffnungslosigkeit und Verwirrung, die in ihrem Ton präsent sind und die leicht zwischen den Zeilen zu lesen sind – unter einer Schicht der Verdrehung –,zeigen nur die Zwecklosigkeit der Kampagne und der Koalition, die gegen den Islamischen Staat gestartet wurden. Die Kreuzzügler-„Experten“ – Andrew Liepman, hochrangiger politischer Analyst und ehemaliger erstrangiger stellvertretender Direktor des Nationalen Antiterrorismuszentrums; Linda Robinson, hochrangige politische Analystin und Autorin; Ben Connable, hochrangiger Analyst und pensionierter Beamter der Marine Corps Geheimdienstes; und Angel Rabasa, hochrangiger Politikwissenschaftler – hatten Folgendes zu sagen:

Liepman: Sie [den Islamischen Staat] aufzulösen, zu schwächen und zu fassen, ist machbar. Den ISIS zu zerstören, ist jedoch auch in einigen Jahren einfach nicht möglich. Wenn wir es schaffen, den ISIS auseinanderzubrechen, werden wir es noch immer mit einer sehr problematischen Region zu tun haben.

Robinson: Diese Art der Herangehensweise des gemeinsamen Antiterrorismus, über die der Präsident sprach, erfordert dringend eine Verfeinerung dessen, wie Amerika mit seinen Partnern verhandelt. In diesem Fall ist jeder Partner problematisch. Die irakischen Sicherheitskräfte sind in den letzten Monaten zerbröckelt. Die Schia-Milizen sind problematisch. Die Sunniten könnten sich möglicherweise gegen den ISIS wenden, jedoch sind sie sehr vorsichtig mit dieser neuen Regierung. Die Peschmerga und die kurdischen Milizen sind am wenigsten problematisch. Zuletzt bleibt die syrische Opposition, die furchtbar schwach ist.

Connable: Ich bin mir nicht sicher, ob jeder ein klares Verständnis davon hat, wer in Syrien wer ist. Identitäten und Loyalitäten ändern sich. Ich glaube nicht, dass es die Strategie lähmen wird, jedoch ist es eine ernst zunehmende Hürde. Die Abwesenheit einer klaren Vorstellung des Zustands des Endstadiums ist wichtig. Was wollen wir von der Gruppe, die wir unterstützen werden, dass sie tun wird, nachdem ISIS besiegt ist? Die Freie Syrische Armee ist die Gruppe, zu der wir uns jetzt wenden. Sie haben Kampfniederlagen erlitten. Sie sind politisch unorganisiert. Ich bin mir nicht sicher, was sie mit dem syrischen Staat tun würden, wenn sie es schaffen würden, die Kontrolle zu übernehmen.

Liepman: Wir müssen uns daran erinnern, dass der Präsident sowie auch seine Militärkommandeure sagten, dass diese neue Phase des Kampfes gegen einen entschlossenen und eindrucksvollen Feind einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Wir müssen vorsichtig darin sein, wie wir Sieg definieren. Wie werden diesen Feind nicht bezwingen. Mit etwas Glück werden wir den ISIS schwächen. Wir brauchen Geduld.

Rabasa: Ich befürchte, dass wir in die Falle des ISIS getappt sind. Wir hatten wahrscheinlich keine andere Wahl, als die Luftangriffe nach Syrien auszuweiten, da dies die Operationsbasis des ISIS ist. Indem wir dies taten, haben wir jedoch die Kampagne gegen den ISIS gesteigert, ohne genügend Truppen aufzustellen, um sie ernsthaft zu schwächen oder zu zerstören.

Rabasa: Luftangriffe werden immer weniger Ergebnisse liefern, da sich der ISIS anpasst. Und das Bieten der Stirn an die Vereinigten Nationen wird sein Image sowohl bei der Dschihadi- als auch bei der Nicht-Dschihadi-Wählerschaft wahrscheinlich verbessern. Wie alle unregelmäßigen Kräfte, die einem stärkeren Feind gegenüberstehen, gewinnen sie, wenn sie nicht verlieren.

DER KREUZZÜGLER ANDREW LIEPMAN



WENN ICH HEUTE DER US-PRÄSIDENT WÄRE

(JOHN CANTLIE)



> … Wenn ich heute der US-Präsident wäre, würde ich wahrscheinlich mein Handy ausschalten, die Türen des Oval-Büros abschließen und stattdessen Golf spielen gehen. Der Krieg gegen den Islamischen Staat wird einfach nichts bringen.
>
> **JOHN CANTLIE**

Wenn es jemals ein scheinendes, 24-Karat-Beispiel an guten Gründen geben würde, nicht die eigenen Versprechen zurückzunehmen und einen weiteren Krieg im Nahem Osten auszurufen, dann wären wir gerade Zeugen davon. Luftangriffe über Irak und Syrien, die 424 Millionen Dollar gekostet haben, haben etwas mehr als die weitere Ausweitung und Festigung des Islamischen Staates in beiden Ländern bewirkt, während die schwarze Flagge des Tauhids nun auf den Horizonten von Libyen, Jemen, Sinai und anderswo weht und während sich das Wachstum des Islamischen Staates außerhalb beschleunigt.

Und es ist das absolut Letzte, was Team Obama und seine Verbündeten gewollt hätten, nachdem sie ihre Koalition zusammengetrommelt und sich in den Krieg gestürzt haben, um ihre Ländern zu sichereren Orten zu machen, oder, verloren, wie sie in ihrer eigenen Arroganz und Unfähigkeit, von den Lektionen der Vergangenheit zu lernen, sind, sogar erwartet hätten.

Sehr zum Grauen der westlichen politischen Führer bewegt sich der Islamische Staat tatsächlich mit großen Schwung voran. Als eine Einheit genießt er den Erfolg, zieht mehr zu sich heran, was zur weiteren Ausdehnung und mehr Erfolg führt, bis er eine Art kritische Masse erreicht, den Punkt, an dem er selbsterhaltend, autark wird. Und zu diesem Zeitpunkt ist das Gesprächsthema über den Islamischen Staat nicht einmal die permanente Ausweitung in die arabischen Nationen des Nahen Ostens, sondern seine Reichweite in die Heimatländer und Wohnzimmer der gewöhnlichen Leute, die Tausende von Meilen entfernt in westlichen Städten und Vororten leben. Der Islamische Staat ist jetzt ein globaler Spieler geworden.

Es war der Aufruf von Schaych Abu Muhammad al-ʿAdnani an die Muslime, zu handeln, wo auch immer sie sein mögen, sich zu erheben



und die Feinde des Islamischen Staates zu bekämpfen, der eine beinahe sofortige Reaktion auf der ganzen Welteinbrachte.

„Lass diesen Kampf nicht an dir vorbeiziehen, wo auch immer du dich befindest“, befahl der Schaych. „Du musst die Soldaten, Schutzherren und Truppen der Tawaghit angreifen. Greif ihre Polizei-, Sicherheitsdienst- und Geheimdienstmitglieder an. Wenn du einen Kafir-Amerikaner oder Europäer – insbesondere von den gehässigen und schmutzigen Franzosen – oder einen Australier oder Kanadier oder irgendeinen anderen Kafir von den Kuffar, die gegen den Islamischen Staat Krieg führen, töten kannst, dann vertraue auf Allah und töte ihn auf welche Weise auch immer.“

Und so begann es. Nur einige Tage später brach auf der ganzen Welt das Chaos aus.

In Australien erstach Numan Haider zwei Antiterrorismus-Polizeibeamte. In Kanada wurde am 22. Oktober ein Soldat vor dem Kriegsdenkmal in Ottawa vom 32-jährigen Michael Zehaf-Bibeau angeschossen und getötet, der daraufhin das kanadische Parlamentsgebäude betrat, um nach weiteren Zielen zu suchen, bevor er selbst von der Polizei angeschossen und getötet wurde. In der selben Woche wurden in Quebec zwei weitere Soldaten bei einem Blitzüberfall von Martin Couture-Rouleau überwältigt und in New York griff Zale Thompson vier Polizisten in Queens mit einem Beil an, wobei der Moment seines wilden Angriffs von Überwachungskameras aufgefangen und ganz in Amerika in die Häuser der Leute ausgestrahlt wurde. All diese Anschläge waren ein direktes Resultat des Handlungsaufrufs des Schaychs und sie zeigen auf, welch ein tödliches Pulverfass direkt unter der Oberfläche eines jeden westlichen Landes braust, welches nur darauf wartet, jeden Moment in eine Gewalttat zu explodieren, sobald die richtigen



MARTIN COUTURE-ROULEAU

Bedingungen vorhanden sind. Plötzlich waren die Mudschahidin des Islamischen Staates nicht mehr ein esoterisches Konzept, die in einem Land kämpften, das keiner kannte und das keinen interessierte; sie waren an der Türschwelle von Millionen von Leuten, die in einigen der größten und modernsten Städte der westlichen Welt lebten. Die Anschläge dienten als verdammende Anklage von Amerikas fortlaufender Politik des Eingreifens in fremde Länder. Alles, wofür die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten kämpften im „Krieg gegen den Terror“, die alte „Wenn wir sie nicht dort bekämpfen, werden wir sie hier bekämpfen müssen“-Masche zeigte sich in einer Woche als komplett gescheitert.

„Ausgebildet und abgehärtet durch den Kampf könnten diese Kämpfer versuchen, in ihre Hei-


DER TOTE KREUZZÜGLER PATRICE VINCENT

matländer zurückzukehren und tödliche Anschläge zu verüben", warnte Obama in seiner Rede an das Volk am 10. September. Womit er jedoch nicht gerechnet hatte, war das Szenario, dass seine eigenen Bürger ohne irgendein Training oder Kampferfahrung zu den Waffen greifen und seine Polizisten angreifen könnten.

Medienabteilungen beeilten sich, die Angreifer als „gestörte Einzelgänger", auszusondern, als Einzelpersonen, die nur nach einer Entschuldigung suchten, um Gewaltverbrechen in ihren Heimatorten zu verüben.

Jedoch geht die Wahrheit viel tiefer.
Es ist eine Sache, wenn eine Person darüber nachdenkt, einen anderen Menschen anzugreifen oder zu töten. Das passiert jeden Tag und solche Gedanken sind weder selten noch besonders besorgniserregend. Jedoch tatsächlich auf Geheiß eines Mannes aufzustehen und es zu tun, den sie nie getroffen, nie gesehen haben, der in einem Land mehrere Tausend Meilen entfernt kämpft und nicht einmal in ihrer Sprache sprach, zeigt eine unbestreitbare Stärke in der Macht des Dschihads. Ungeachtet ihres sozialen Standes, ungeachtet dessen, wer diese Männer waren, die diese Taten verübten oder wie lange sie Muslime waren, demonstriert es die immense Macht, die der Dschihad über jene ausübt, die sich entschieden, seinen Weg zu bestreiten.
Die Bedeutsamkeit dieser Anschläge und anderer ist gewaltig und kann nicht unterschätzt werden. Indem er die Muslime auf der ganzen Welt dazu aufrief, die Waffen zu erheben, sorgte der Schaych für Anschläge in Kanada, Amerika und Australien (drei der Länder, die er in seiner Rede erwähnte) mit nichts mehr als Worten und einem gemeinsamen Glauben an die Anbetungsform des Dschihads. Ein General in einer herkömmlichen Armee könnte nicht einmal im Traum hoffen, so eine Macht über Männer auf der anderen Seite der Welt zu haben, die er nie zuvor getroffen hat, wenn er ihnen befiehlt, anzugreifen und wahrscheinlich getötet zu werden, selbst wenn er ihnen Geld anbieten würde! Die NYPD-Beamten in New York hatten Glück, dass sie mit einem Beil und nicht mit einem Gewehr angegriffen wurden, sonst wäre das Ergebnis womöglich noch schwerwiegender gewesen.

Und die Zahl der Muslime, die zu den Waffen greifen im Namen des Dschihads unter dem Banner des Islamischen Staates, wächst und sie wächst schnell. Laut den westlichen Medien prahlt der Islamische Staat mit über 35.000 Kämpfern. Sein Griff hat sich nun durch Nordafrika hindurch nach Libyen und Algerien, in den Jemen und hoch zur arabischen Halbinsel ausgeweitet, wo die Schiiten und die Regime jetzt von Mudschahidin angegriffen werden, die dem Islamischen Staat angehören. Wenn es so vereinzelte Zahlen sind, warum schüttelt es Jordanien in seinen Stiefeln und warum zittert die Türkei bei der Erwähnung des Islamischen Staates? Und wenn die Zahlen so unbedeutend sind, warum finden dann Anschläge auf dem Kontinent Nordamerika statt, ausgeführt von Dschihad-Kämpfern, die ihre Heimatländer nie verlassen haben, die kein einziges Wort Arabisch sprechen?


MICHAEL ZEHAF-BIBEAU

Ich habe ihn in der Vergangenheit viel zu oft zitiert, aber hoffe, dass er mir vergibt, wenn ich noch einmal in die Schachtel von Michael Scheuers Zitaten greife. In einem Text, der am 2. September

veröffentlicht wurde, kommentierte er: „Wir stehen längst nicht mehr Terroristen gegenüber. Vielmehr sind wir inmitten des Kampfes gegen einen internationalen Aufstand und wir sind auf dem Weg zu einem Weltkrieg, den die Vereinigten Staaten bei sich zu Hause und im Ausland führen werden müssen, wenn der gegenwärtige Stand der Auslandspolitik beibehalten wird.“

Bumm – und da ist es, genau wie Michael es vorhergesagt hatte. Angespornt vom fortwährenden Eingreifen Amerikas weitete sich der Einflussbereich des Islamischen Staates zu einem solchen Ausmaß aus, dass sie Anschläge auf US-Boden komplett Fremden nur durch Worte befehligen können. Ein internationaler Aufstand. Es ist das Alptraumszenario für die Regierungen, eines, wofür sie Trillionen ausgegeben haben, um es zu verhindern, welches sie es aber ironischerweise mit ihrem dauernden Einmischen in die Angelegenheiten der muslimischen Welt angetrieben haben.

Von meiner eigenen Erfahrung hier (kann ich sagen), dass unsere Regierung zu distanziert, hochmütig und konventionell in ihrer Denkweise ist, als dass sie eine Idee haben könnte, wie man bei so einer globalen Bedrohung fortfahren soll. Sie werden einfach weiterhin das tun, was sie die letzten Jahrzehnte getan haben, nämlich ‚die Situation allmählich weiter verschlimmern. Der Eingriff im Irak heute (so wie er ist) unterscheidet sich nur marginal von dem vorigen, nur dass es mehr Zurschaustellung gibt und irgendwann in der Zukunft stellvertretende Bodentruppen anstatt amerikanische geben wird, weil es die Leute in den USA nicht kümmert, wie viele von ihren Verbündeten sterben. Und bis sie ihren Akt zusammenbekommen haben, können die Peschmerga die Hauptlast der Toten tragen mit der skurrilen Nachlieferung aus der Luft und der Hilfe von einigen Spezialeinheiten auf dem Boden.

Die Regierungen sind wie ein Roboter, der in einer Schleife hängt und andauernd die falsche Abfolge ausführt trotz der wiederholten Anweisungen seines Meisters, das Gegenteil zu tun. Meister zum Roboter: Du musst einen anderen Weg finden, der Gefahr, die die Mudschahidin dem Westen darstellen, entgegenzutreten. „Kann nicht … berechnen …“ Militäreingriff funktioniert nicht, wie wäre es mit Verhandlungen? „Muss … gehorchen … programmieren …“ Alles, was du seit dem 11. September getan hast, hat uns nur in noch größere Gefahr gebracht hast, nicht in weniger. „Zzzzz … Syntax … Fehler …“ +

Natürlich hört Robo-Obama nicht auf die Stimmen der Vernunft und programmiert sich daher selbst mit denselben beschädigten Daten, wodurch er die gleichen Fehler immer und immer wieder macht. James Comey beschrieb im September die Mudschahidin des Islamischen Staates als „Wilde“ (ein klassisches Beispiel hochmütigen und konventionellen Denkens, das absolut keinen Fortschritt bringen wird), während Nick Paton-Walsh ihre Taktiken als „unheimlich anspruchsvoll“ beschreibt, was ein viel gebildeteres Kommentar ist und näher an der Wahrheit ist, nur dass Nick lediglich ein Journalist ist, während James Comey Leiter des FBI ist.

Wenn ich heute der Präsident der USA wäre – und lass gesagt sein, ich bin froh, dass ich es nicht bin – dann wäre ich entsetzt über das Chaos, das sich in mein Gesicht aufbläst. Festgesaugt an einem Krieg, von dem ich behauptet hatte, er sei vorbei, verbünde ich mich mit den widerwärtigsten Tyrannen des Nahen Ostens, überlasse mein Land und meine Präsidentschaft einem Konfliktkessel, während meine eigenen Leute sich gegen mich erheben, um dem Ruf des Islamischen Staates zu antworten, bin bereits halbwegs bei der magischen Milliarde Dollar, die ausgegeben wurden, und der Feind spielt Bockspringen von Stärke zu Stärke. Und nicht nur das, sie weiten jetzt ihren Einfluss und ihr Territorium auch in andere Länder aus, in denen ich schon Militärbasen gebaut hatte und Milliarden Dollar ausgegeben hatte, nur um sie daran zu hindern, das zu tun.

Angesichts eines solchen Zugunglücks, würde ich sagen, dass 18 Löcher um Marthas Weinberg, eine weit vernünftigere Alternative wäre. Und im Lichte aktueller Ereignisse, wahrscheinlich auch eine konstruktivere.



Ibn Masʿud ؓ berichtete, dass Rasulullah ﷺ sagte: „Wenn von der Dunya nur ein Tag übrig wäre, dann würde Allah diesen Tag verlängern, um in ihr einen Mann von meiner Familie hervorzubringen, dessen Name meinem Namen gleicht [Muhammad] und dessen Vatersname dem Namen meines Vaters gleicht [ʿAbdullah]. Er wir die Erde mit Gerechtigkeit und Gleichheit füllen, so wie sie zuvor mit Unterdrückung und Tyrannei gefüllt war.“

[Sahih: Überliefert von Abu Dawud]